



dap Implantate AG



► **Geschäftsbericht 1999**

aap auf einen Blick



KENNZAHLEN	▶ 1999	▶ 1998	▶ Veränderung gegenüber 1998
▶ Umsatzerlöse	12.464 TDM	10.527 TDM	18%
▶ Gesamtleistung	17.368 TDM	13.296 TDM	31%
▶ Betriebsergebnis	906 TDM	151 TDM	500 %
▶ EBIT**	905 TDM	340 TDM	166 %
▶ DVFA/SG Ergebnis	453 TDM	46 TDM	885 %
▶ DVFA-Ergebnis je Aktie*	0,12 DM	0,01 DM	1100 %
▶ DVFA/SG Cash Earnings	1.780 TDM	1.274 TDM	40 %
▶ Anlagevermögen	8.423 TDM	5.045 TDM	67 %
▶ Umlaufvermögen	27.572 TDM	12.373 TDM	123 %
▶ Bilanzsumme	37.212 TDM	17.783 TDM	109 %
▶ Eigenkapitalquote	68 %	39 %	73 %
▶ Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	94	82	15 %

* bezogen auf 3.800.000 Stückaktien

** unter Eliminierung der aus der Börseneinführung resultierenden außerordentlichen Aufwendungen



aap Implantate AG



► **Geschäftsbericht 1999**



Inhalt

▶ Vorwort des Vorstandes	5
▶ Das Unternehmen	7
▪ Profil	9
▪ Philosophie	10
▪ Positionierung	13
▪ History	14
▪ Markttrends	16
▪ Features	18
▪ Equity Story	19
▪ Produkt-Highlights	21
▪ Vision	28
▶ Konzernlagebericht	31
▪ Aktie und Börse	33
▪ Finanzen	34
▪ Informationsmanagement	36
▪ Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter	37
▪ Produkte, Märkte & Vertrieb	39
▪ Forschung & Entwicklung	42
▪ Produktion & Einkauf	44
▪ Qualitäts- & Umweltmanagement	45
▪ Ausblick & Perspektiven	47
▶ Organe der Gesellschaft	51
▶ Bericht des Aufsichtsrates	52
▶ Konzernjahresabschluss	54
▪ Bilanz Konzern	54
▪ Gewinn- und Verlustrechnung Konzern	56
▪ Kapitalflußrechnung Konzern	58
▪ Ergebnis nach DVFA/SG	60
▪ Cash Earnings nach DVFA/SG	61
▪ Anlagenspiegel Konzern	62
▪ Entwicklung des Eigenkapitals Konzern	62
▪ Konzernanhang	64
▶ Bestätigungsvermerk	74





Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

► im Mittelpunkt unserer unternehmerischen Tätigkeit steht der Mensch. Als global tätiger Anbieter von innovativen Implantaten für das Organsystem Skelett sehen wir unseren Auftrag darin, Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern. Die Qualität und Innovationskraft unserer Produkte und die Kontinuität in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern zeichnen uns aus.

1999 war ein historisches Jahr für unser Unternehmen. Als Höhepunkte des abgeschlossenen Geschäftsjahres sehen wir den Börsengang, die Erfolge bei unseren nationalen und internationalen Vertriebsaktivitäten sowie den überproportionalen Ausbau der inländischen Marktposition. Das erfreuliche Wachstum im Inland spiegelt den konsequenten Ausbau der Marktposition durch die gestärkte Leistungsfähigkeit und Liefertreue bei gleichzeitig stark gesteigener Attraktivität des Produktspektrums im Markt wider. Der kontinuierliche Ausbau des Internationalisierungsgrades stützt sich auf die wachstums- und margenstarken Märkte USA, Japan und China.

Der Pioniergeist, als erstes biomedizintechnisches Unternehmen am Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert zu sein, wurde mit dem deutlich angestiegenen Bekanntheitsgrad unserer Gesellschaft belohnt. Dieser Schritt ist eine strategisch hervorragende Basis für das von uns anvisierte Ziel, vom Nischenspezialisten mit hohem Innovationstempo zum marktstarken Life-Science-Unternehmen zu avancieren. Life Science Unternehmen zu werden bedeutet für uns, unser Kerngeschäft, die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Implantaten für das Organsystem Skelett auf weitere Organe auszuweiten.

Wir sind uns bewußt, dass dieses Vorhaben eine große unternehmerische Herausforderung darstellt. Wir wissen, daß wir gemeinsam mit Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, das enorme Potential unseres Unternehmens und des globalen Gesundheitsmarktes in profitables Wachstum und hohe Ertragskraft umsetzen werden. Wir nehmen diese Herausforderung an.

Uwe Ahrens
Vorstandsvorsitzender

Bruke Seyoum Alemu
Vorstand

Joachim Staub
Vorstand





► Das Unternehmen



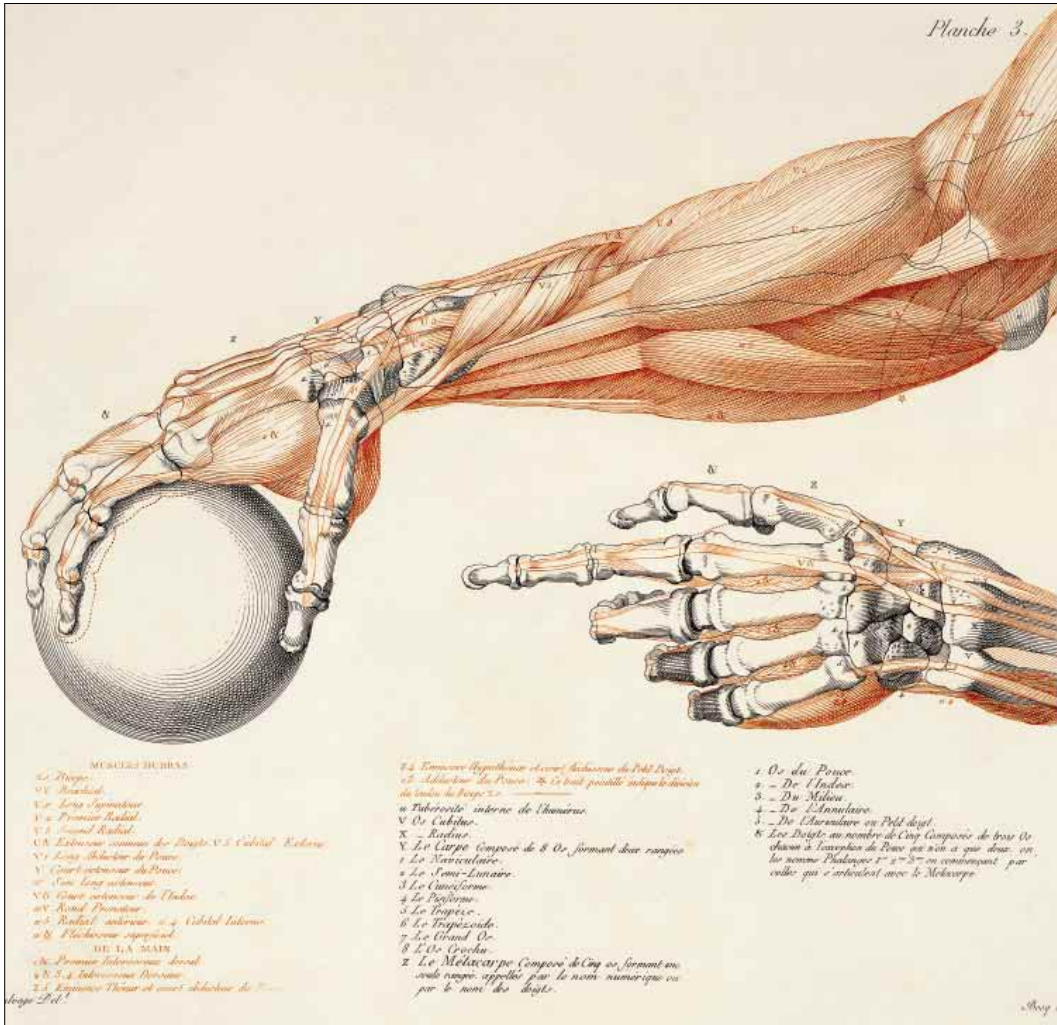


Planche 3.

MUSCLES DE LA MAIN

- 1. Os du Poignet.
- 2. - De l'Interosseux.
- 3. - Du Milieu.
- 4. - De l'Annulaire.
- 5. - De l'Extenseur au Petit Doigt.
- 6. Les Doigts au nombre de Cinq Composés de trois Os chacun à l'exception de l'Index qui n'en a que deux, ces Os sont les ossements Planchettes 1^o 2^o 3^o ou correspondant par celles qui s'articulent avec le Metacarpe.

- 7.2. Eminence Hyposthénique et ses fibres adhérentes au Petit Doigt.
- 7.3. Adhérence du Poignet & la base proximale antérieure de l'os de l'Interosseux.
- 7.4. Tubercule inférieure de l'humérus.
- 7.5. Os Cubitus.
- 7.6. Carpe.
- 7.7. Os Carpe composé de 8 Os, formant deux rangées.
- 7.8. Le Naviculaire.
- 7.9. Le Semi-Lunaire.
- 7.10. Le Cuneiforme.
- 7.11. Le Pisiforme.
- 7.12. Le Trapèze.
- 7.13. Le Trapèzoïde.
- 7.14. Le Grand Os.
- 7.15. L'Os Crochu.
- 7.16. Le Metacarpe composé de Cinq os, formant six ossements, appelés par le nom numérique ou par le nom des doigts.

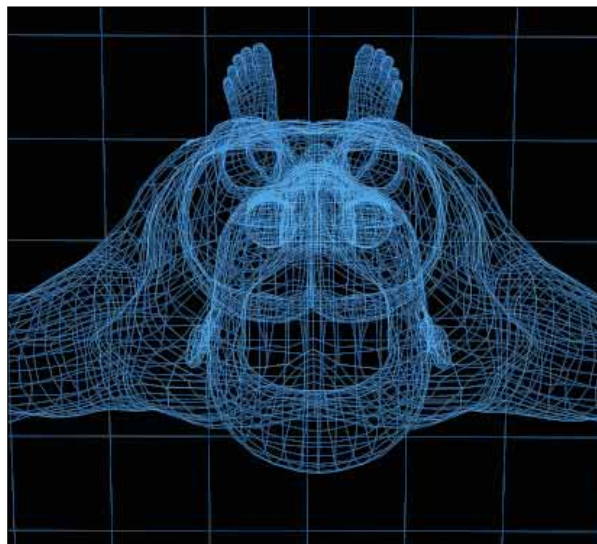
- 1. Os du Poignet.
- 2. - De l'Interosseux.
- 3. - Du Milieu.
- 4. - De l'Annulaire.
- 5. - De l'Extenseur au Petit Doigt.
- 6. Les Doigts au nombre de Cinq Composés de trois Os chacun à l'exception de l'Index qui n'en a que deux, ces Os sont les ossements Planchettes 1^o 2^o 3^o ou correspondant par celles qui s'articulent avec le Metacarpe.

Unser Profil

► *aap* ist ein führendes Unternehmen der Biomedizintechnik in Deutschland mit Hauptsitz in Berlin und einer Tochtergesellschaft in den USA.

Unser Unternehmen ist spezialisiert auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Implantaten für das Organsystem Muskel-Skelett. *aap*'s Haupttätigkeitsfelder sind die

Osteosynthese (Knochenbruchheilung), die Endoprothetik (künstliche Gelenke) sowie F & E Dienstleistungen in diesen Geschäftsfeldern.



Darüberhinaus engagieren wir uns in der Entwicklung von biologischen Implantaten. Unser Produktsortiment umfaßt mehr als 4.000 Produkte. Viele der Produktsysteme stehen erst am Anfang ihrer Produktlebenszyklen.

Wir vertreiben unsere Produkte in mehr als 40 Ländern und verfügen über eine breite Kundenbasis von über 2000 Krankenhäusern.

Als erstes biomedizintechnisches Unternehmen ist *aap* seit Mai 1999 am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.



Philosophie



10

► Im Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns steht der Mensch, die Erhaltung seiner Gesundheit und Lebensqualität. Die Entwicklung und Herstellung von biomedizinischen Implantaten unterliegt hohen ethischen und qualitativen Ansprüchen. Eine von Vertrauen und Partnerschaft geprägte Zusammenarbeit aller an diesem Prozeß Beteiligten ist für ihre Erfüllung die Grundvoraussetzung.

Die Kunden

Zufriedene Kunden sichern unser Unternehmen langfristig ab. Natürlich unterliegen Kundenwünsche ständigen Wandlungen. Um diesen Wandlungen optimal begegnen zu können, setzen wir auf Flexibilität und ein hohes Innovationstempo.



Unser Unternehmen steht als lernende Organisation in ständiger Wechselwirkung mit seinen Kunden, Aktionären, Kapitalgebern, Mitarbeitern und Lieferanten.

Die Mitarbeiter

aap's unternehmerische Leistungen basieren auf der Erfahrung, der Kreativität und der Fachkompetenz der Mitarbeiter. Informierte Mitarbeiter, die Verantwortung übernehmen und zu Unternehmern im Unternehmen werden, stehen für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens.

Die unternehmerische Herausforderung von aap liegt in der Verantwortung, den wirtschaftlichen Erfolg unseres Handelns in Einklang mit den Interessen dieser vier Partner zu bringen.

Die Lieferanten

An unsere Lieferanten stellen wir in jeder Hinsicht dieselben Erwartungen wie an uns selbst: Zuverlässigkeit, Qualität sowie eine Produktion unter möglichst umweltschonenden Methoden stellen somit die Voraussetzung für eine Zusammenarbeit dar.

Darüber hinaus umspannt das Bewußtsein für die Umwelt alle Bereiche und Vorgänge in unserem Unternehmen. Eine ökologische Unternehmensführung ist für uns Anspruch und Verpflichtung zugleich.

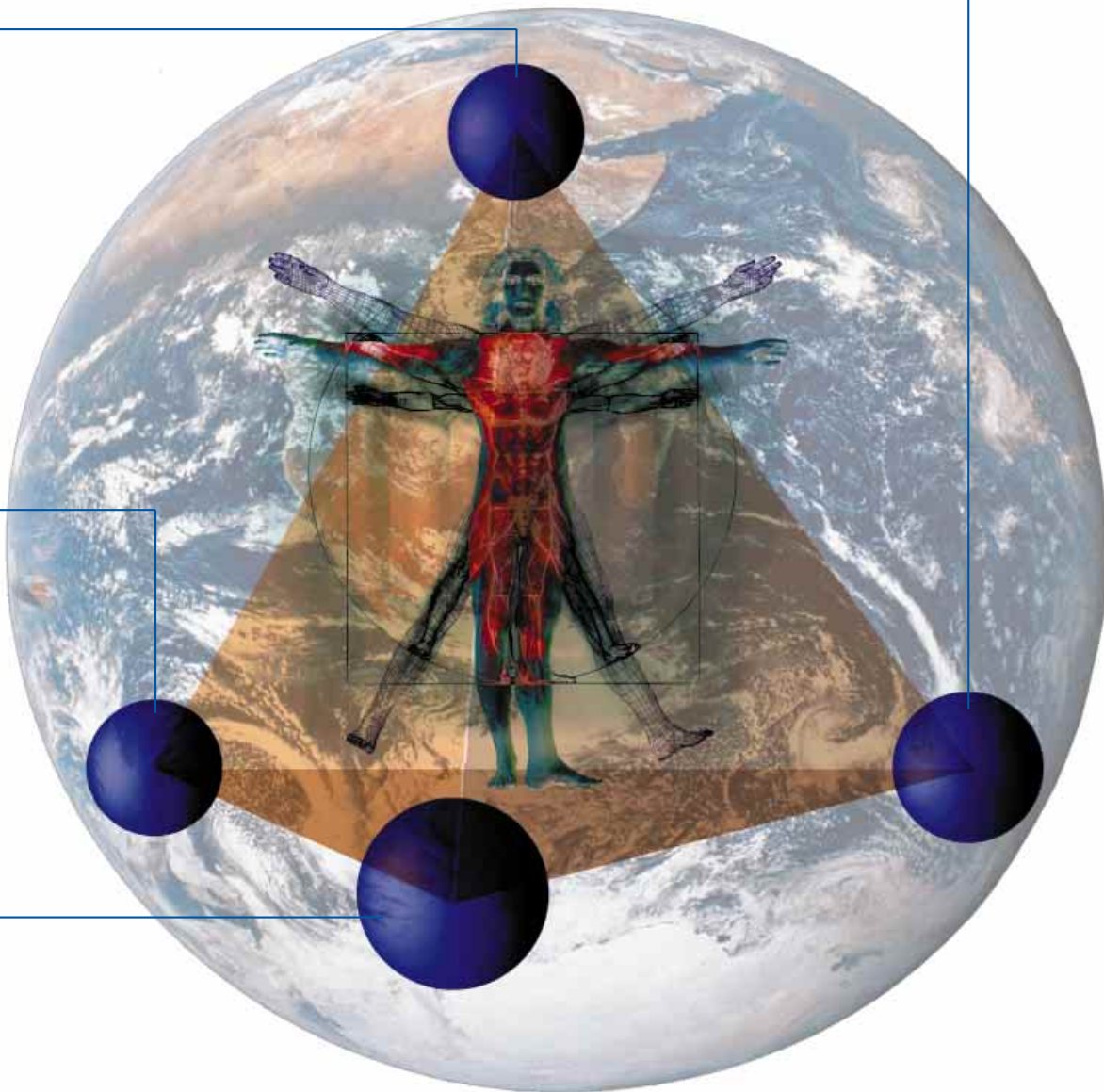


Die Aktionäre und die Kapitalgeber

Eine langfristige Steigerung des Shareholdervalues ist unser Ziel. Dieses Ziel erreichen wir durch ein überdurchschnittlich hohes Wachstum und hohe Ertragskraft. Transparenz in der Kapitalmarktkommunikation ist hierbei eine Selbstverständlichkeit.

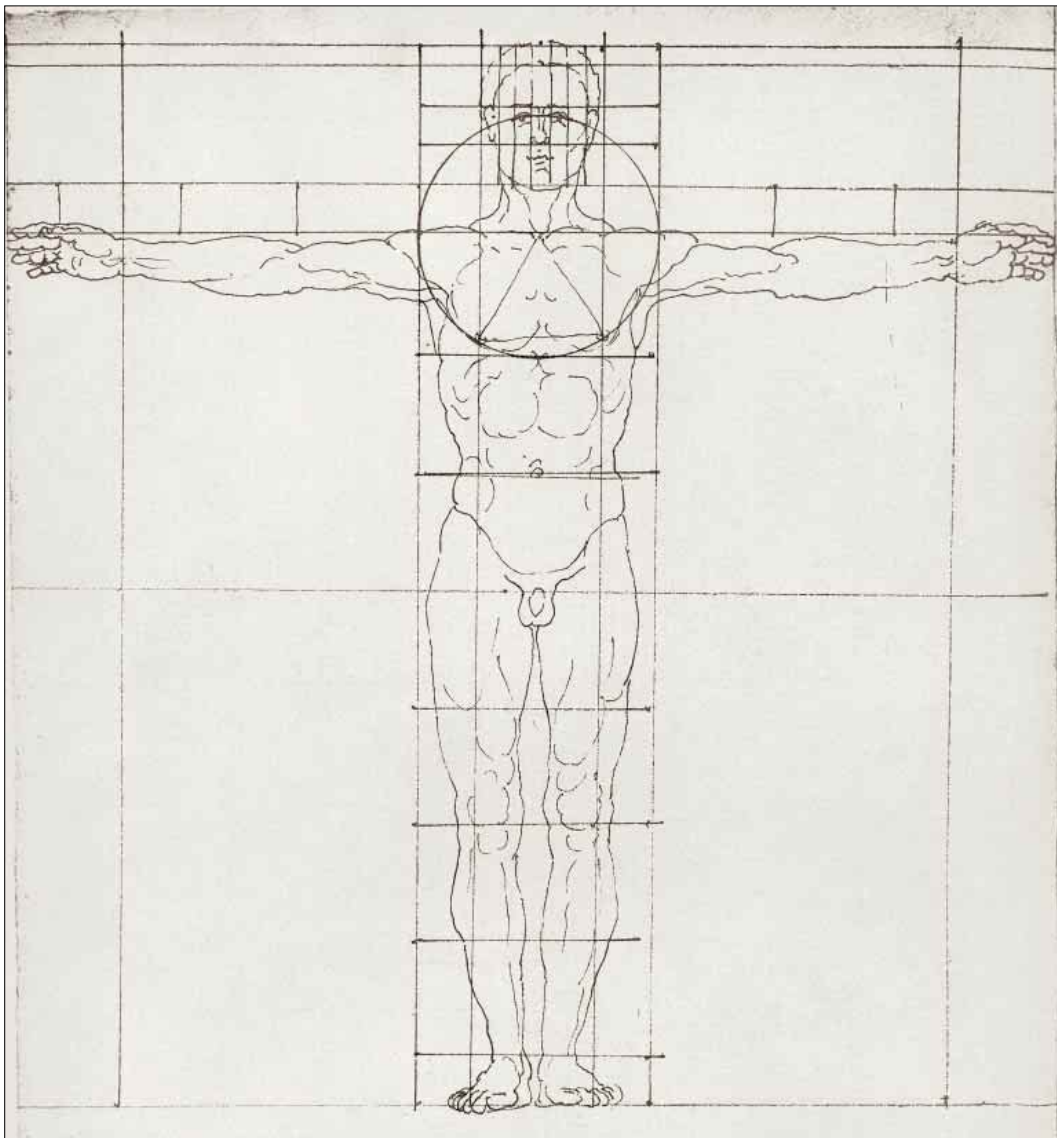


11



Die Umwelt

Wir reden nicht vom Umweltschutz sondern realisieren ihn. Die Konsequenz hieraus ist das ständige Bemühen um eine kontinuierliche und meßbare Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Der beste Beweis für diese Haltung ist das in unserer Unternehmenszentrale nach Öko-Audit Verordnung zertifizierte Umweltmanagementsystem.



Positionierung

► Die Fortschritte in der Medizintechnik im Bereich der Skelettheilung basieren auf der Wissensexplosion, die in den vergangenen zweihundert Jahren unsere Kenntnisse über den menschlichen Organismus vervielfacht hat.

Für die Entwicklung unserer hochwertigen Implantate ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Experten verschiedener Fachgebiete die Basis für den Erfolg.

Neben der Medizin und den klassischen Naturwissenschaften haben sich viele neue Wissenschaftszweige aus den grenzübergreifenden Forschungen entwickelt, die unseren Forschungsarbeiten wichtige Impulse liefern. Die Bionik, beispielsweise, bezeichnet einen noch relativ jungen Wissenschaftsbereich im Grenzgebiet zwischen Biologie und Technik. Sie analysiert die Baumuster biologischer Systeme und überträgt deren Prinzipien auf technische Anwendungen.

Knochen besitzen die Fähigkeit, sich mit minimalem Materialaufwand so zu entwickeln, dass sie ein Maximum an Stabilität erreichen. Sie sind dadurch in der Lage, einwirkende Kräfte optimal aufzunehmen und weiterzuleiten. Unter Einbeziehung der Strukturmechanik können so nach natürlichem Vorbild isoelastische Implantate konstruiert werden. Die moderne Werkstoffforschung liefert dafür hochfeste und körperverträgliche Biomaterialien.

Fundamentale Bedeutung für die weitere Entwicklung neuer Behandlungsmethoden in der Medizin hat die Biotechnologie erlangt. Die Möglichkeit, Zellen und Gewebe auf natürlichem Wege zu regenerieren, eröffnet auch für die Muskel-Skelett-Heilung neue Perspektiven. In der Zukunft werden daher autogene Implantate aus körpereigenen Materialien die klassischen künstlichen Organersatzteile zunehmend verdrängen.



13



Unsere Geschichte



► **1990 aap wird gegründet:**

- aap Ahrens, Ahrens & Partner GmbH&Co. Betriebs KG wird als Management Buy Out (MBO) aus Teilbereichen der Tochter Mecron des Johnson & Johnson Konzerns gegründet.

► **1992 aap auf dem Vormarsch:**

- Mit seinen innovativen Produkten etabliert sich aap im Markt. Erstmals werden die innovativen Produkte Kugelkopfschraubendreher und rückschlaggedämpfter Hammer eingeführt.
- Eine Reihe klassischer Standardprodukte werden durch aap-Innovationen ergänzt, so z.B. die Orthner-Schraube oder die Samii-Zink-Schraube für die Wirbelsäule.

► **1995 aap definiert den Stand der Technik neu:**

- Mit dem Biorigidem Nagel Tibia gelingt es aap, einen nahezu bruchsicheren, verriegelten Marknagel zur Versorgung von Knochenbrüchen zu entwickeln. Der Biorigide Nagel Tibia wird in vielen europäischen Ländern und den USA patentiert.
- Die neu entwickelte AcroPlate™, ein Implantat für Defekte im Schultergelenk, ist schon im ersten Jahr ein Senkrechtstarter.

► **1997 aap Implantate AG auf Wachstumskurs:**

- Umwandlung in die aap Implantate AG.
- Eine neue Generation Lochschrauben, die jetzt selbstbohrend und -gewindeschneidend sind, kann sich durch die verbesserten Eigenschaften sehr gut am Markt etablieren.
- Durch die kontinuierliche Bearbeitung neuer Märkte gelingt im Exportgeschäft ein Umsatzwachstum von über 60 Prozent.

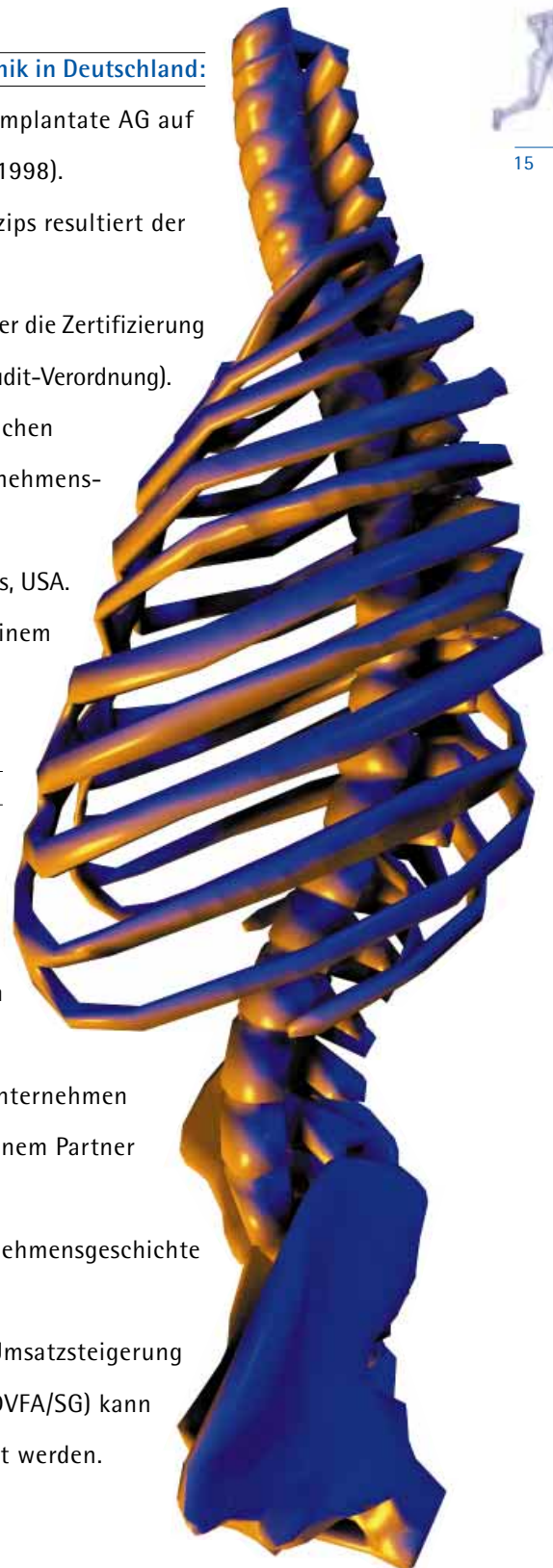


► 1998 *aap*, ein führendes Unternehmen der Biomedizintechnik in Deutschland:

- Im wichtigsten Segment der Osteosynthese kommt *aap* Implantate AG auf den zweiten Platz* (Quelle: Marktline International Ltd. 1998).
- Aus der Weiterentwicklung des Rinnenverriegelungsprinzips resultiert der Biorigide Nagel Femur.
- Nach dreijähriger Vorbereitungszeit gelingt *aap* im Dezember die Zertifizierung als umweltgerechter Produzent (EWG/Nr. 1836/93/EG-Öko-Audit-Verordnung).
- Während die Branche im Inland mit einem durchschnittlichen Wachstum von 3,5 Prozent abschließt, gelingt ein Unternehmenszuwachs von rund 26 Prozent.
- Gründung der Tochtergesellschaft *aap* Implants Inc. in Mass, USA.
- *aap* unterzeichnet einen exklusiven Vertriebsvertrag mit einem Partner in Japan.

► 1999 Ein Jahr voller Höhepunkte für *aap*:

- Anfang des Jahres machen die in-house entwickelten Produkte 20 Prozent des Gesamtumsatzes von *aap* aus.
- *aap* erhält Vertriebszulassung für Japan.
- Notierung als erstes biomedizintechnisches Unternehmen am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse.
- *aap* schließt Vertriebsverträge mit US-amerikanischen Unternehmen
- Unterzeichnung eines exklusiven Vertriebsvertrags mit einem Partner in der Volksrepublik China.
- *aap* erhält den größten Entwicklungsauftrag in der Unternehmensgeschichte in Höhe von 5,9 Mio DM.
- Gegenüber dem Vorjahreszeitraum kann im Inland eine Umsatzsteigerung von 41,2% erreicht werden. Das Konzernjahresergebnis (DVFA/SG) kann gegenüber dem Vorjahr um 880% auf 435 TDM gesteigert werden.



Markttrends

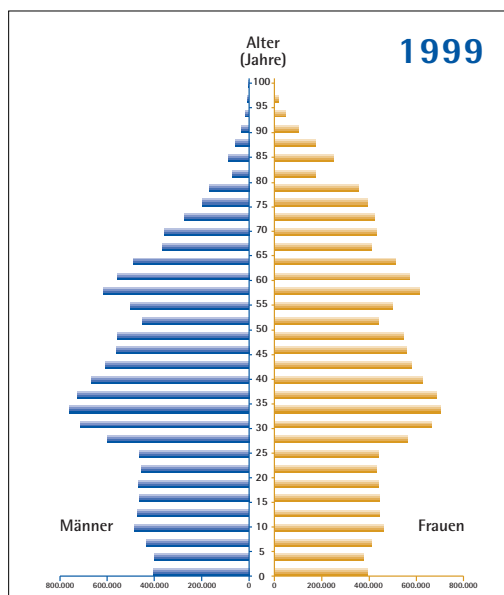
Demographische Ursachen

► Die demographische Entwicklung ist eine wesentliche Ursache für das Wachstum des Gesundheitsmarktes in den kommenden Jahr-

zehnten. Durch einen erhöhten Lebensstandard und eine verbesserte medizinische Versorgung nimmt der Anteil der älteren Menschen in den Industrienationen stetig zu. Die gestiegene Lebenserwartung geht einher mit einer hohen Mobilität, der

regenen Teilnahme an gesellschaftlichen und sportlichen Aktivitäten. Degenerative Gelenkerkrankungen bereits vor dem Senium sowie

alters- und freizeitbedingte Frakturen nehmen kontinuierlich zu.



Die Gesundheitsausgaben steigen weltweit stetig an, die USA liegen dabei auf dem Spitzenplatz. Auch durch die Verbesserung der medizinischen Versorgung in den sogenannten Schwellenländern, zu denen zum Beispiel

das bevölkerungsreiche China gehört, sind starke Wachstumsimpulse zu erwarten.



Technologische Trends

► Neben den demographischen Ursachen sind neue technologische Entwicklungen bestimmend für den Gesundheitsmarkt. In der Traumatologie vollziehen sich derzeitig Paradigmenwechsel von der Knochenbruchheilung mittels Platten hin zur Osteosynthese durch Nage lung, von den Metallimplantaten hin zu biologischen Implantaten. Biomaterialien sind eindeutig der

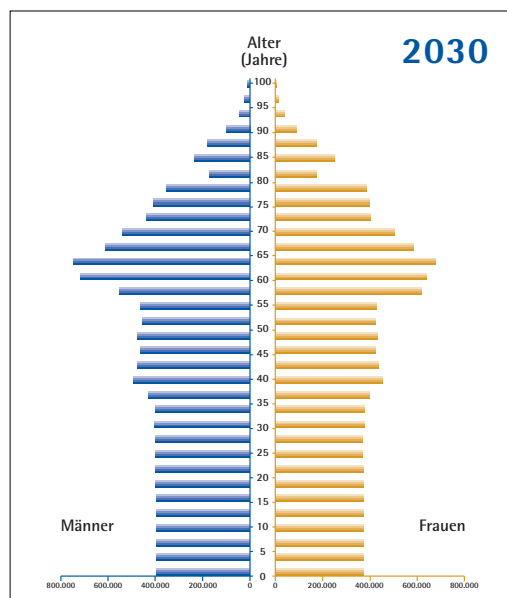
Trend bei der zukünftigen Werkstoffauswahl. Knochenersatz aus körpereigenem Gewebe und



bioresorbierbare Implantate werden in der Traumachirurgie zukünftig an Bedeutung gewinnen.

Mehr Effizienz in den Kliniken

► Neue wissenschaftliche Erkenntnisse führen zu potenziell immer besseren Behandlungsmöglichkeiten. Das hohe Niveau der medi-



zinen Versorgung und die stetig steigenden Patientenzahlen führen aber auch zu einer Kostenexplosion, die ein Umdenken in der Gesundheitspolitik erforderlich werden läßt. Der technische Fortschritt in der Medizintechnik muß sich stärker an

ökonomischen Zwängen orientieren, nicht alles Machbare ist auch wirtschaftlich vertretbar.

Die chirurgischen Kliniken erwarten von den Herstellern ein ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis unterstützt durch einen hohen Service. Systemlösungen für Standardindikationen sollen einen zügigen und kostengünstigen Operationsverlauf forcieren. Innovative Implantate sollen moderne, minimal-invasive Eingriffe unterstützen, die den Patienten schonen. Dadurch wird ein schnellerer Heilungsprozess begünstigt, hohe Folgekosten können vermieden werden.



Wir machen den Unterschied

Vernetzung von Forschung & Entwicklung und Vertrieb

► Wir arbeiten zusammen mit unseren Kunden und nah an unseren Kunden. Mit unserer hochqualifizierten Vertriebsmannschaft, die sich neben dem Verkauf und der Beratung auch der Entwicklung neuer Implantate widmet, sind wir dazu in der Lage auf Marktbedürfnisse individuell einzugehen. Diese Marktnähe ist eine wichtige Grundlage für unsere Innovationsfähigkeit. Bei aap ist Innovationstempo mehr als nur ein Schlagwort:

Kurze Entwicklungs-

zeiten in F & E sowie eine rasche Umsetzung der sich in der Pipeline befindlichen nationalen und internationalen Entwicklungsprojekte in marktfähige Produkte stehen für unser Unternehmen.

Fraktale Strukturen

► Ein wichtiges Charakteristikum unserer Organisationsstruktur sind fraktale Strukturen. In der Fertigung wird das Grundmuster dieser Strukturen sichtbar: Autonome Fertigungszellen agieren hier eigenständig. Jede Fertigungszelle ist selbstorganisierend, so daß ein flexibles Reagieren auf Bedarfsänderungen möglich ist. Als fraktale Struktur ist jede Fertigungszelle darüber hinaus verantwortlich

für eine komplette Wert-

schöpfungskette. Die-

se Wertschöpfungs-

kette beginnt bei der Rohmate-

rialbestellung und endet bei der Kunden-

belieferung. Im Gegensatz zum tayloristischen

Konzept des „Ausführenden Arbeiters“, der die

Verantwortung für seine Arbeit und die

Planung all seiner Tätigkeiten in die Hände

eines Spezialisten außerhalb der Produktion

legt, findet man bei aap somit prozeborien-

tiertes Denken. Für uns bedeutet dies, dass eng

abgegrenzte Aufgaben, Strukturen oder

Positionen der durchgehenden Konzentration

auf Unternehmensprozesse weichen.

Breite Kundenbasis

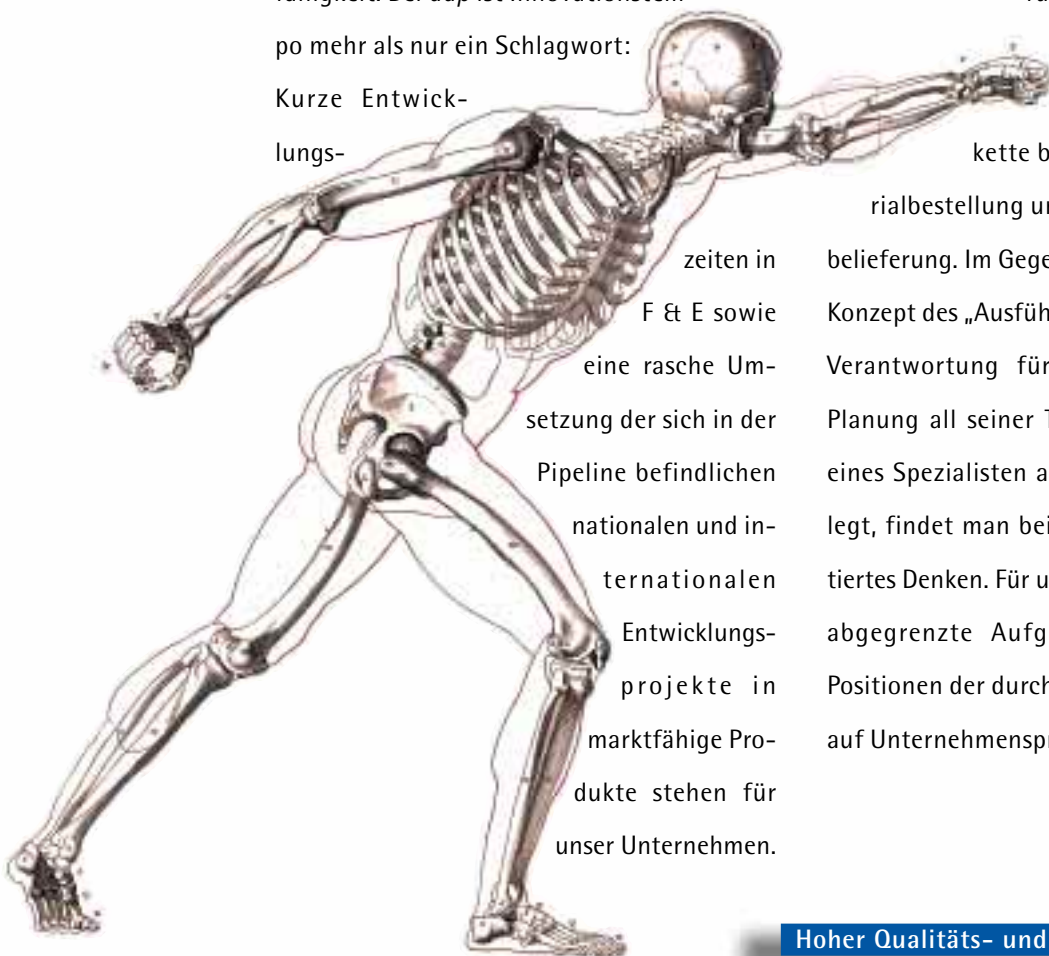
- über 2.000 Krankenhäuser

Hoher Qualitäts- und Umweltstandard

- Konformitätserklärung nach europäischer Medizinprodukterichtlinie
- 5 Zulassungen auf dem amerikanischen Markt für Produktgruppen und -systeme
- 6 Zulassungen auf dem japanischen Markt für Produktgruppen und -systeme
- freiwillige Integration eines Umweltmanagementsystems nach europäischer Öko-Audit-Verordnung



18



Equity Story

Ökologische Unternehmensführung

► Obwohl die Umweltrelevanz unserer Produkte nicht unmittelbar ersichtlich ist, verfügt *aap* über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Die wichtigsten Elemente dieses Umweltmanagementsystems sind zum einen eine unternehmensweite Stoffbilanz, die den Materialverbrauch bezüglich Umweltaspekten und Effizienz transparent macht, und zum anderen unsere Unternehmensumwelterklärung.

Hohes Wachstumspotential

- überproportionales Umsatzwachstum mit jährlicher Steigerung über 50%
- 4 Produktsysteme am Anfang ihrer Produktlebenszyklen

Hohe Innovationskraft

- 16 Patente / Gebrauchsmuster; 15 erteilte Marken
- 20% Umsatzanteil mit innovationsführenden Produkten

Ausgewogener Produktmix

- über 4.000 standardisierte und innovative Produkte
- steigende Marktanteile als Komplettanbieter

Internationaler Vertrieb

- vertreten in über 40 Ländern
- eigene Tochtergesellschaft in den USA
- 3 Vertriebspartner in den USA
- exklusiver Vertriebspartner in Japan

Führende Marktposition in Deutschland

- segmentabhängig 2. bis 6. Rang

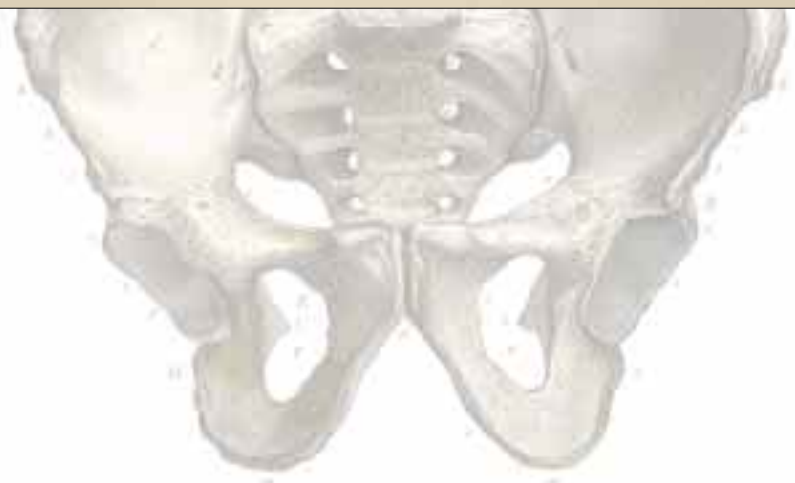
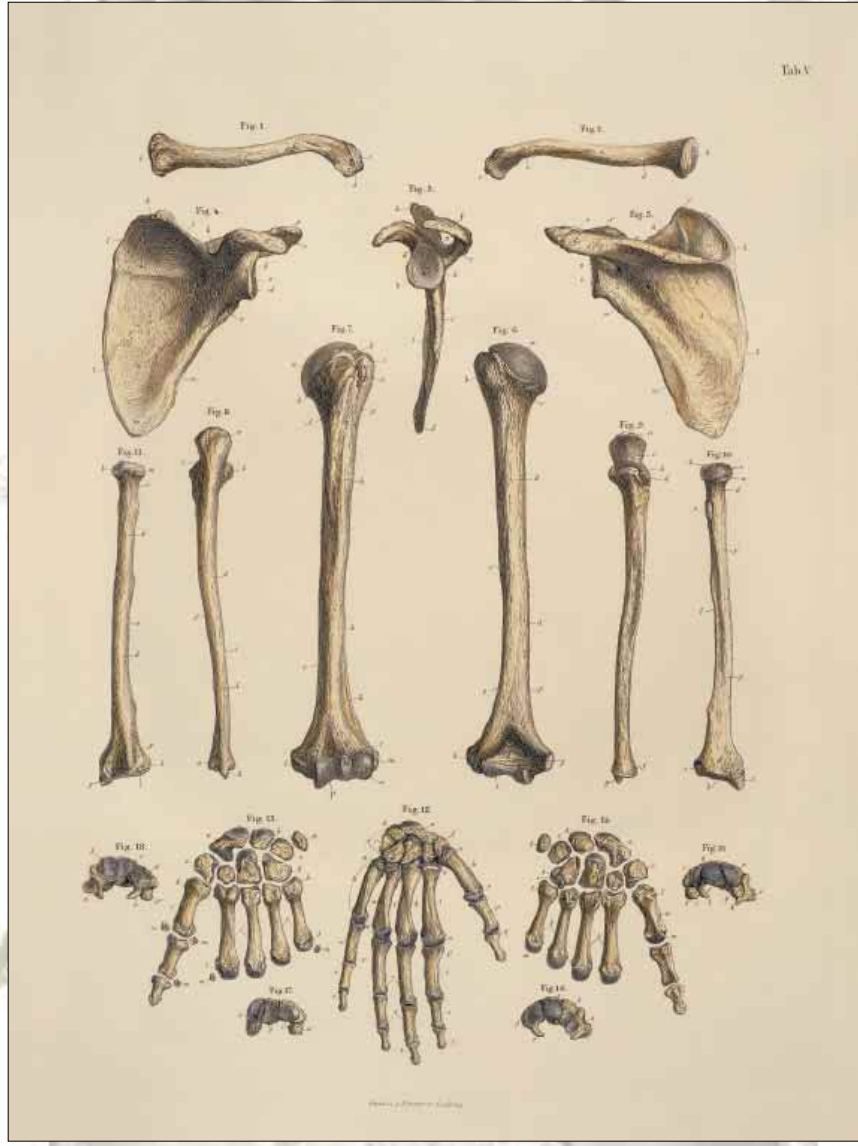




Fig. 10

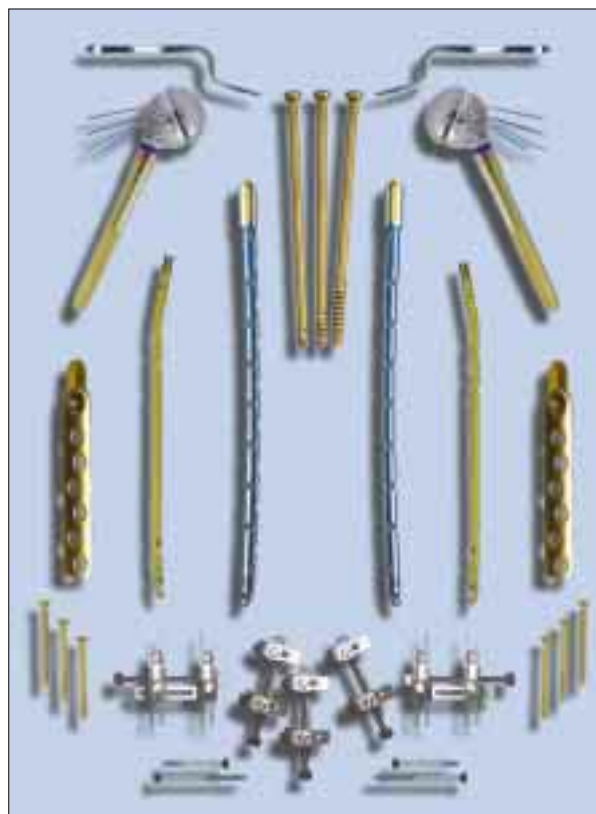
Fig. 1

Fig. 1



Fokus Skelettheilung

► Das Skelett, eines der komplexesten Organsysteme des menschlichen Körpers, ist ein biologisch - technisches Wunderwerk. Es besteht aus über 200 Knochen und umfaßt verschiedene Zellarten, eine eigene Blutversorgung, ein eigenes Lymphsystem und sogar eine eigene Haut. Als Bestandteil des Bewegungsapparates ist das Skelett die Grundlage unserer Mobilität, jede Verletzung führt zu einer Einschränkung der Leistungsfähigkeit und Lebensqualität des betroffenen Menschen.



Im Verlauf der Evolutionsgeschichte hat die Natur unser Skelett nahezu perfekt konstruiert. Sein heutiger Entwicklungsstand ist aber für den aufrechten Gang nicht optimal ausgelegt. Dadurch treten im Laufe unseres

Lebens vor allem am Knie und an der Hüfte Gelenkschäden auf. Darüber hinaus führen degenerative Knochenerkrankungen und vor allem Unfälle zu Skelettschäden, die einer medizinischen Behandlung bedürfen.

Bereits vor 5.000 Jahren empfahl Athotis im alten Ägypten, man solle gebrochene Knochen mit Tüchern schienen, die mit Schlamm getränkt und dann getrocknet werden. Heute steht den Medizinern eine Vielzahl verschiedener zuverlässiger Implantate für die Behandlung von Knochenbrüchen und für den Ersatz defekter Gelenke zur Verfügung. *aap* hat sich mit seinem Produktportfolio auf die Bereiche Osteosynthese und Endoprothetik spezialisiert.





Komplettlösungen für das moderne Traumamanagement

1993



Am Anfang war die Idee, einen Marknagel zu entwickeln, der sich durch eine optimale Kräfteinleitung auszeichnet und damit eine höhere Bruch-sicherheit gegenüber herkömmlichen Nägeln aufweist.

1994

Die Lösung wurde mit dem Biorigiden Nagel gefunden; einem ungebohrten Nagelimplantat, das 1995 in den Markt eingeführt wurde. Es setzte neue Maßstäbe bei der Versorgung von Röhrenknochenfraktu-

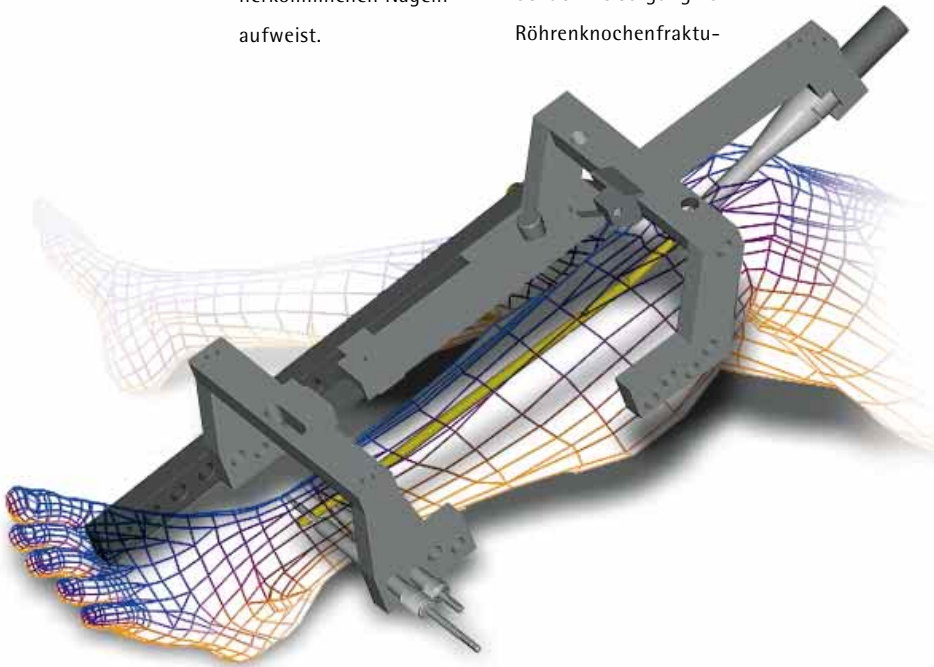
1995

ren durch Fixation im Markraum mittels Rin-nenverriegelung. Nach uns vorliegenden klinischen Erhebungen wurde für diesen Nagel

1996

eine Bruchquote von unter 0,1% ermittelt, ein entscheidender Vor-teil gegenüber vergleich-baren Implantaten. Das der Anatomie des Kno-chens angepaßte Nagel-design ermöglicht eine schonende Implantation.

Bereits nach einer Wo-che wird das Ziel der schmerzfreien Mobilisie-rung der verletzten Extremität erreicht. Dadurch wird der natür-liche Heilungsprozess gefördert.



► Das zukunftsorientierte Beinmanagement-System zur Frakturheilung ist ein Meilenstein auf dem Weg zu All-in-one-Lösungen für die moderne Traumatologie.

1997

Das röntgenfreie Zielgerät für den Tibianagel, das seit 1998 auf dem Markt ist, senkt die Strahlenbelastung des Patienten und des Chirurgen bei der Operation und verkürzt die OP-Dauer.

Aus der konsequenten Weiterentwicklung des Rinnenverriegelungsprinzips resultiert der Biorigide Nagel Femur, der seit 1999 in unfallchirurgischen Kliniken eingesetzt wird. Mit dem CondyLock, einer spezi-

1998

ellen Abschlußkappe des Nagels, kann erstmals eine extrem knienaher Frakturversorgung gewährleistet werden.

Der Biorigide Nagel Femur wird derzeit konsequent zu einem Oberschenkel-Frakturmanagement-System erweitert. Ausgehend vom Nagel als Basiselement wurden für die verschiedenen Frakturarten modulare Komponenten entwickelt, mit denen

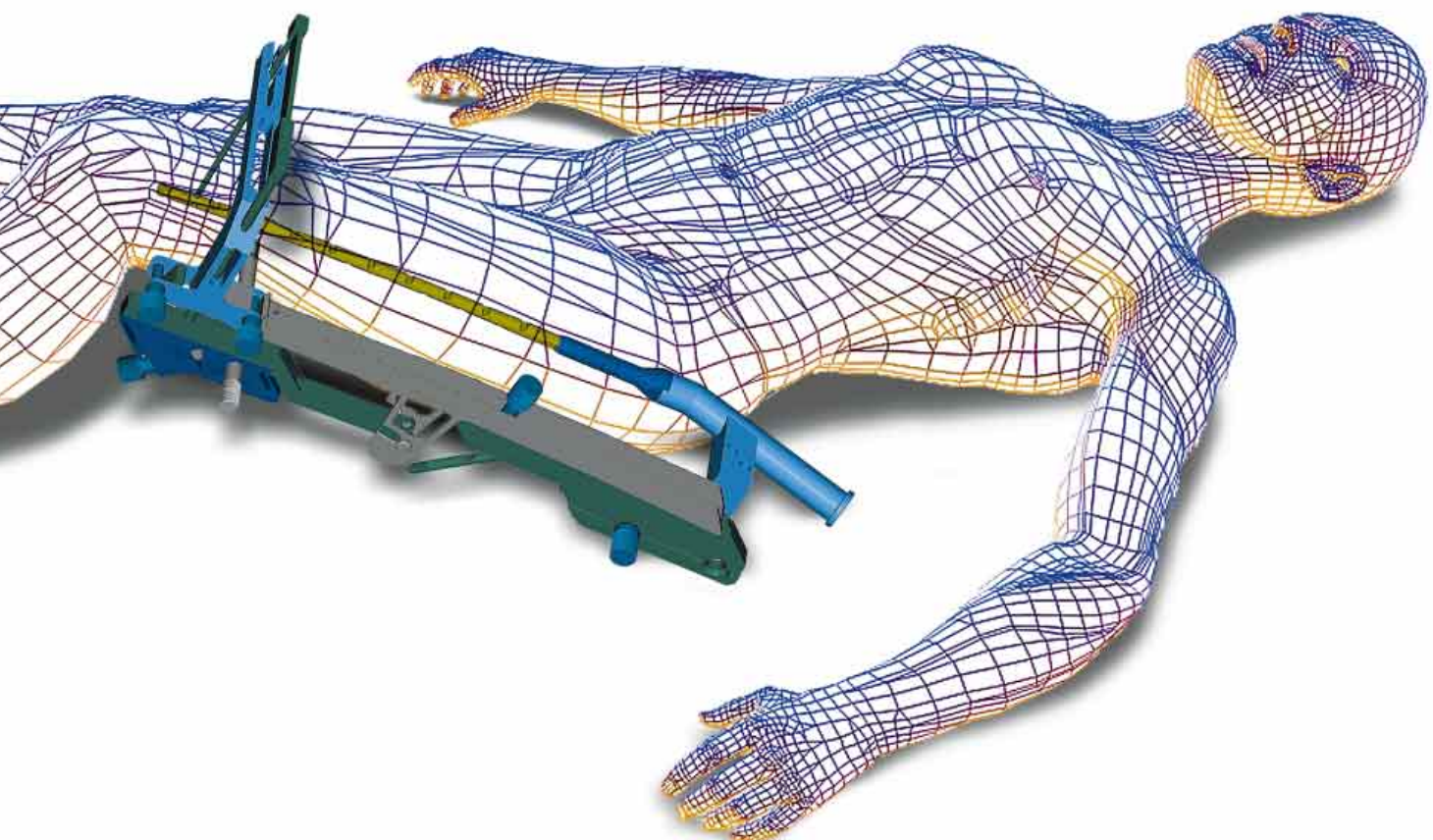
1999

die Behandlung eines breiten Spektrums von Knochenbrüchen am Femur abgedeckt wird. Ein röntgenfreies Zielgerät für den Oberschenkel wird 2000 auf den Markt

2000

kommen. Dann werden dem Anwender auch ein Modul für die Behandlung von Schenkelhalsfrakturen und eine Revisionsprothese zur Verfügung stehen.

► Das modulare Prinzip wird in Zukunft bei der Entwicklung von neuen Implantaten Maßstäbe setzen. Die Erweiterung des Indikationsspektrums auf der Grundlage universeller Basiselemente kommt der Notwendigkeit nach individuellen Lösungen ideal entgegen.





Effektiv und zuverlässig – Osteosyntheseprodukte von aap

► Zu den Produkthighlights im Segment der Osteosyntheseimplantate gehören die kanülierten Schrauben. Diese Lochschrauben kön-

nen über einen Führungsdraht exakt an der Bruchstelle des Knochens platziert werden. Sie sind selbstbohrend und selbstschneidend, wodurch ein zügiger und sicherer Operationsablauf möglich wird. Mit der Ergänzung des Sortiments durch eine Schraube mit einem Gewindedurchmesser von 2,7 mm bietet aap den Anwendern die Möglichkeit, ein erweitertes Frakturspektrum, insbesondere bei der Hand- und Fußchirurgie, zu behandeln.

Das Autodynamische Platten-System (APS) zur schnellen und effizienten Versorgung von Schenkelhalsfrakturen und die AcroPlate™ zur operativen Behandlung von traumatischen Verletzungen des Schultergelenks und des Schlüsselbeins haben sich in der Praxis bereits vielfach hervorragend bewährt.



nen über einen Führungsdraht exakt an der Bruchstelle des Knochens platziert werden. Sie sind selbstbohrend und selbstschneidend, wodurch ein zügiger und sicherer Operationsablauf möglich wird. Mit der Ergänzung des Sortiments durch eine Schraube mit





Innovative Endoprothetik – Grundlage natürlicher Bewegungsabläufe

► Die Medizin fordert gerade auf dem Gebiet des Gelenkersatzes innovative Lösungsansätze bei der Bereitstellung von Prothesen, die weitgehend die natürlichen Bewegungsabläufe unterstützen und ihre volle Funktionalität über einen langen Zeitraum garantieren.

Im Bereich der Endoprothetik entwickelte *aap* in enger Zusammenarbeit mit Ärzten die erste Trauma-Schulterprothese. Diese modulare Prothese bietet bei der Versorgung von Trümmerfrakturen des Oberarmkopfes erstmals optimale Anpassungsmöglichkeiten an die individuelle Anatomie des Patienten. Dadurch gelingt es, Fehlhaltungen nach der Behandlung zu minimieren. Knochen und Bandapparat kön-

nen über Drähte an vielen Punkten des Prothesenkopfes miteinander verbunden werden. Damit wird der Notwen-

digkeit entsprochen, bei der Frakturbehandlung das Zusammenspiel zwischen Skelett und Muskel und damit die natürliche Beweglichkeit wiederherzustellen.





Ideen auf dem Weg zum Produkt

► Die stetige Erneuerung und Erweiterung des Produktportfolios ist die Grundlage für unseren unternehmerischen Erfolg. Unsere Ingenieure im Bereich F&E entwickeln in enger Kooperation mit Ärzten innovative Spezialimplantate für anspruchsvolle Problemstellungen.

Unsere Entwicklungsingenieure arbeiten ausgehend von den neuesten Forschungserkenntnissen auf dem Gebiet der Gelenkgeometrie an der Konstruktion eines neuartigen Knieimplantats. Dieser Gelenkersatz ist in seiner

Gegenwärtig ist beispielsweise ein spezieller Marknagel für die Überbrückung von knöchernen Defektstrecken, einer Folgeerscheinung von Trümmerfrakturen, in der klinischen Erprobung. Auch im Bereich der Hüftendoprothetik wird intensiv an neuen Lösungen gearbeitet. Im Vordergrund steht dabei die Optimierung der Produkteigenschaften, um vor allem die Funktionalität von künstlichen Hüftgelenken zu verbessern. So werden, zum Beispiel, bei der Schlitzprothese durch ein neues Schaftdesign die isoelastischen Eigenschaf-

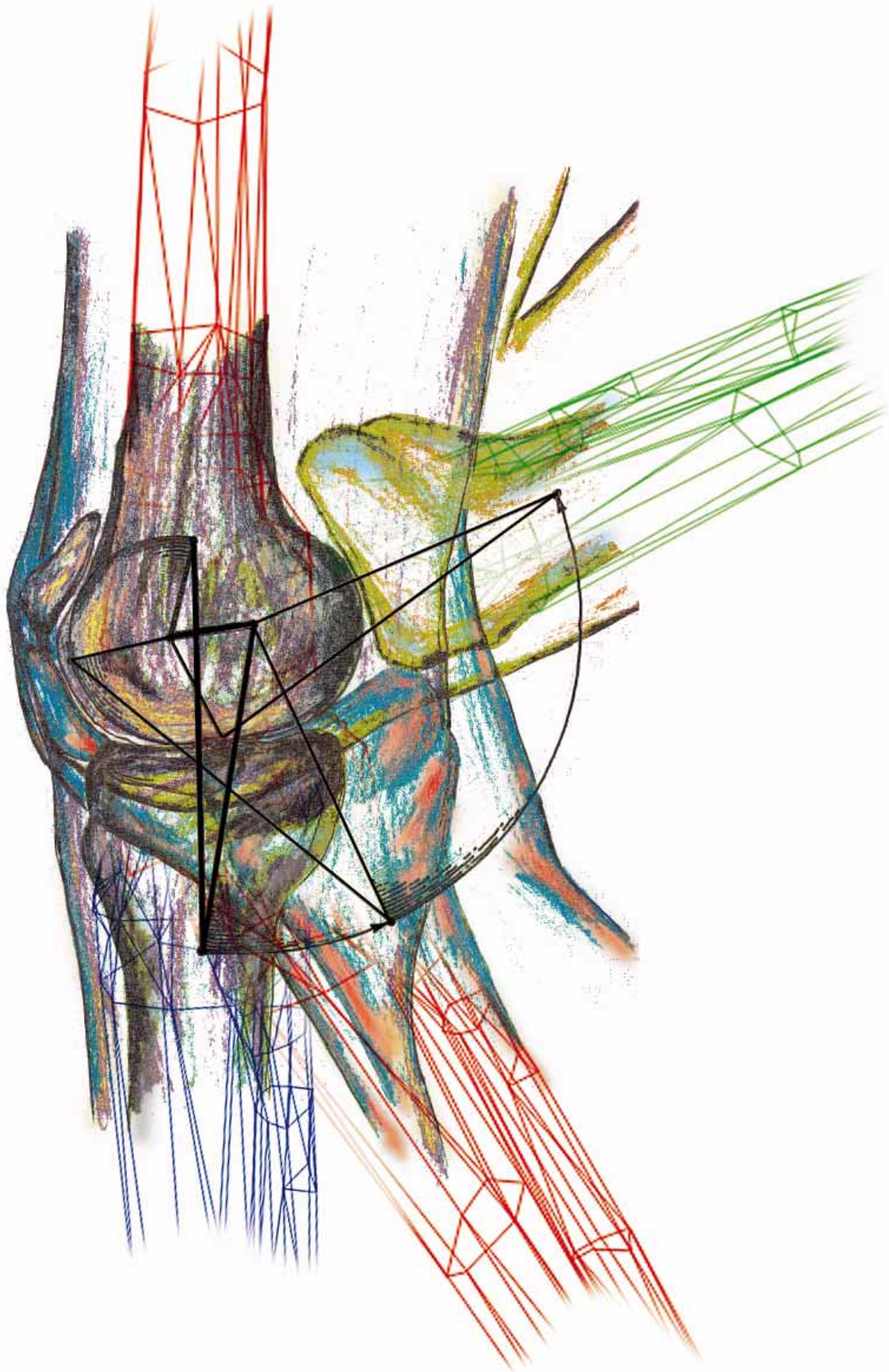


Funktionsweise den natürlichen Bewegungsabläufen nachempfunden. In allen natürlichen Gelenken existieren sogenannte dimere Gelenkketten. Gelenkkopf und Gelenkpfanne des Knies besitzen unterschiedlich große kreisförmige Funktionsflächen. Ihre Bewegung zueinander wird über ein sogenanntes Viergelenk gesteuert. Nach erfolgreicher Entwicklung des Implantats kann die technische Umsetzung auch auf die anderen Gelenke übertragen werden. Diese innovativen Denkansätze sind der Ausgangspunkt für eine revolutionäre Erneuerung in der Endoprothetik.

ten von Implantat und Knochen angeglichen. Dadurch können starke Belastungen schonender aufgenommen werden, die Gefahr der Lockerung der Prothese wird damit reduziert.

Ein weiteres Produkt in der Pipeline ist die kugelgelagerte Hüftprothese, bei der aufgrund der Rollreibung der Implantatabrieb minimiert wird. Die Reduktion der Menge an Abriebpartikeln verhindert die frühzeitige Implantatlockerung.





Unsere Vision

Das Ziel

► Der Gesundheitsmarkt ist ein Wachstumsmarkt. Diese Tatsache stellt hohe Ansprüche an die zukünftige medizinische Versorgung.

Standards müssen gewahrt und verbessert, Kosten eingespart werden. Die Life Sciences stellen sich diesen Herausforderungen.

Unser Ziel ist es, langfristig zu einem Life-Science Unternehmen zu avancieren, welches die Entwicklung, Produktion und Vermarktung

von Implantaten für weitere Organsysteme vorantreibt. aap Implantate begibt sich mit diesem ehrgeizigen Ziel in kein Neuland, da die internen Rahmenbedingungen für die Verwirklichung unserer Vision schon heute vor-

handen sind. Wir verfügen über ein großes Erfahrungspotential im Bereich der Biomedizintechnik. Zum einen basiert dieses Know-

how auf langjährigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft, den Krankenhäusern und Kliniken.

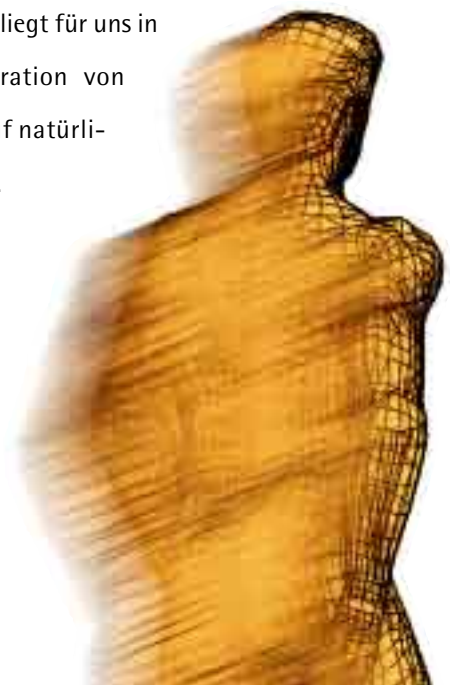
Darüber hinaus besitzen wir mit einem weltumspannenden, eigenen Vertriebsnetz das notwendige Wissen über Vertriebsstrukturen im

Gesundheitsmarkt. Zum anderen ist die Entwicklung medizinischer Implantate unser Kerngeschäft. Ausgehend vom Ideenfindungsprozeß, einer prozeßorientierten F & E, Netzwerken für physikalische und klinische Erprobungen, der Abwicklung von Vertriebszulassungen für In- und Ausland bis

hin zu einem professionellen Marketing verfügen wir über einen breiten Erfahrungsschatz.

Als eine der wegweisenden Wissenschaften für die Verwirklichung unserer Vision sehen wir die Biotechnologie. Die Faszination der Biotechnologie liegt für uns in der Regeneration von Geweben auf natürlichem Wege.

Unser heutiger Fokus liegt auf der Skelettheilung. Unser Tätigkeitsbereich umfasst die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von qualitativ hochwertigen, innovativen Implantaten in den Bereichen Orthopädie und Traumatologie.



Der Weg

► Kürzere Entwicklungszeiten in F & E sorgen für eine schnellere Umsetzung von innovativen Ideen in marktfähige Produkte. Unsere

Innovationskraft manifestiert sich in Produkten, die konkret auf die Bedürfnisse der orthopädischen Praxis ausgerichtet sind sowie in der Vielfalt der bestehenden Entwicklungsprojekte.

Die Zusammenarbeit mit den Universitäten ermöglicht eine ständige Nähe zu den Wissenschaften. Diese Nähe sichert uns die Unterstützung von Meinungsführern, die die Markteinführung unserer innovativen Produkte unterstützen und absichern.

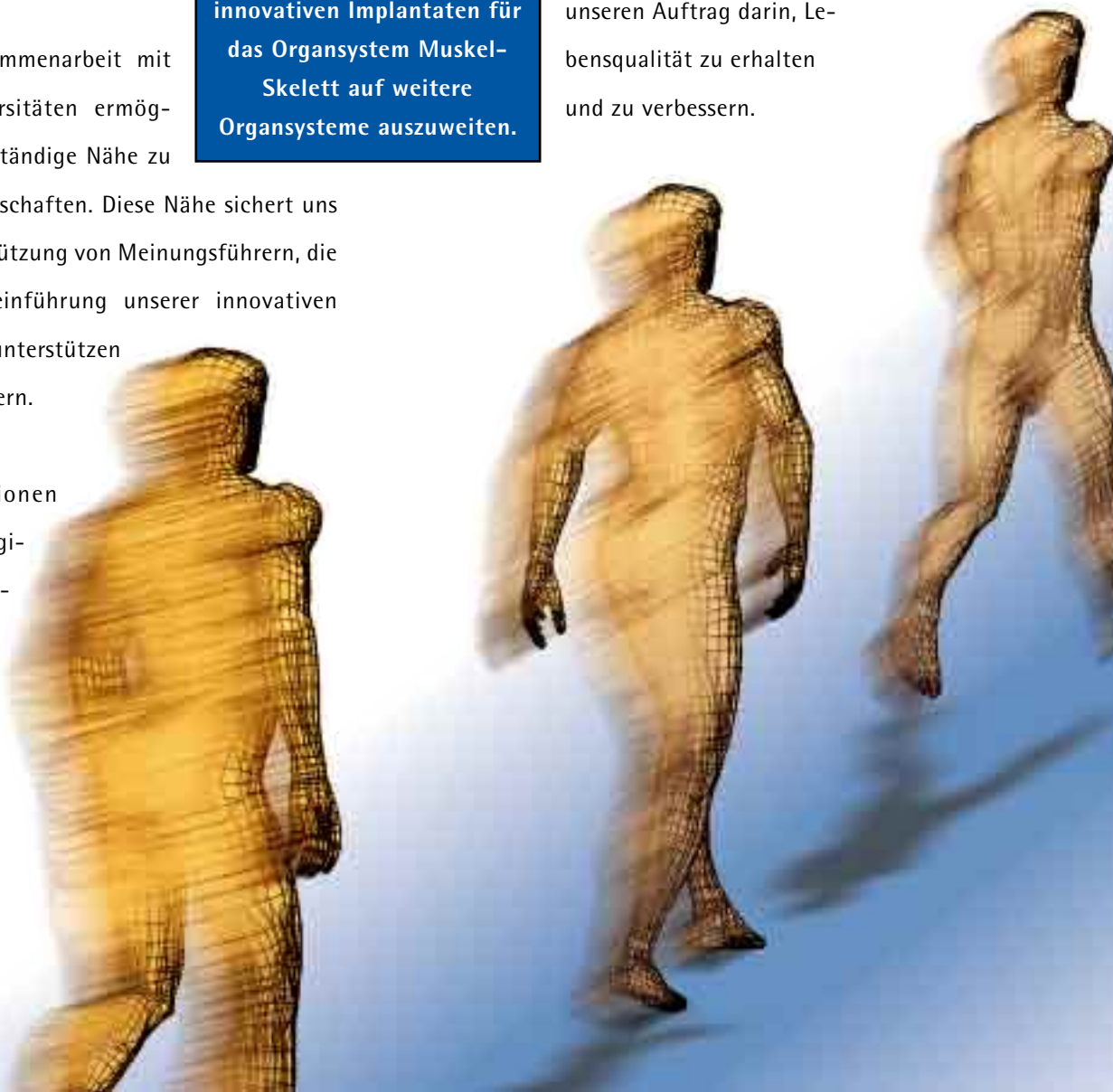
Akquisitionen und strategische Beteiligungen sol-

len den Ausbau nationaler und internationaler Vertriebsaktivitäten voranbringen, das Produktportfolio erweitern bzw. abrunden und den

Zugang zu neuen Technologien ermöglichen.

Als global tätiger Anbieter von innovativen Implantaten für das Organsystem Muskel-Skelett sehen wir unseren Auftrag darin, Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern.

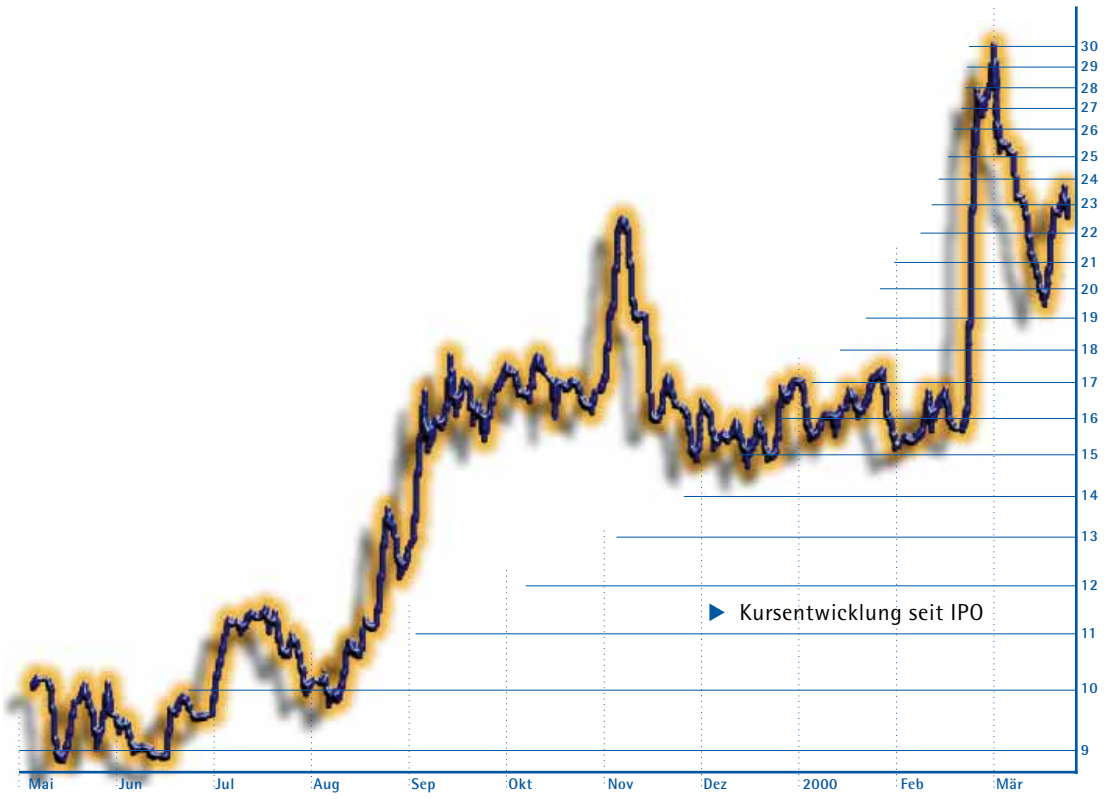
Unser Ziel ist es, langfristig ein Life-Science Unternehmen zu werden. Dies bedeutet für uns, unser Kerngeschäft, die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von innovativen Implantaten für das Organsystem Muskel-Skelett auf weitere Organsysteme auszuweiten.





► Konzernlagebericht





Aktie & Börse

Der Börsengang

► Die Geschäftsstrategie von *aap* sieht vor, dass das zukünftige Unternehmenswachstum durch kontrollierte Expansion der Geschäfte im In- und Ausland erfolgt. Dies soll unter anderem durch die Stärkung der durch Direktvertrieb erzielbaren Marktposition erreicht werden. Hinzu kommen der Ausbau des internationalen Vertriebsnetzes mit Fokus auf die USA, Japan und China sowie strategische Beteiligungen, Übernahmen und Joint-Ventures. Die Umsetzung der laufenden Entwicklungsprojekte in marktfähige Life-Science-Produkte ist als ein weiterer wichtiger Punkt bei der Realisierung unseres Geschäftsmodells zu betrachten.

Um die für die Erreichung dieser Ziele notwendigen finanziellen Mittel zu beschaffen, ging die Gesellschaft im Berichtszeitraum an die Börse. Unter Führung der DG BANK wurde die *aap* Implantate AG als das erste biomedizintechnische Unternehmen am 10. Mai 1999 in den Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse eingeführt. Im Rahmen des Börsenganges wurden 966.400 neue Aktien aus einer Barkapitalerhöhung platziert. Das Zeichnungsvolumen überstieg insgesamt das angebotene Aktienvolumen um das 18fache. Der Ausgabepreis der Aktien lag am oberen Ende der Bookbuildingspanne, die sich zwischen 8,5

und 10 EURO bewegte. Der Bruttoemissionserlös betrug 9,66 Mio. EURO.

Zu den Schwerpunkten für die Verwendung des Emissionserlöses gehören unter anderem die Intensivierung der nationalen und internationalen Vertriebs- und Marketingaktivitäten sowie die Markteinführung von Produktinnovationen. Außerdem sind Akquisitionen geplant, die den Ausbau der internationalen Aktivitäten voranbringen und das Produktportfolio mit innovativen Produkten stärken beziehungsweise abrunden. Im Hinblick auf die ständig steigenden Anforderungen des Gesundheitswesens wird ein Teil unseres Emissionserlöses für die Optimierung der logistischen Kompetenz verwendet. In die Finanzierung von F&E Projekten, und somit in den Schwerpunkt Innovation, fließt ein weiterer Teil des Emissionserlöses.

Kursentwicklung

► Direkt nach dem Börsengang zeigte sich zunächst die Erklärungsbedürftigkeit unserer Aktie, die sich in dem stagnierenden Kursverlauf widerspiegelte. Die Intensivierung unserer IR-Aktivitäten, vor allem mit dem Fokus auf die erzielten Erfolge aus den internationalen Vertriebsaktivitäten, schlug sich ab Mitte des abgelaufenen Geschäftsjahres positiv in der Kursentwicklung nieder.



Finanzen

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

► Das abgeschlossene Geschäftsjahr war geprägt durch die notwendigen und kostenintensiven strategischen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Börsengang und der Intensivierung der nationalen und internationalen Marketing- und Vertriebsaktivitäten. Die Geschäftsentwicklung war insgesamt positiv. Durch die Verschiebung bzw. das Ausbleiben der großen tendergebundenen Exportaufträge, den hauptsächlich mit der wirtschaftlichen Krise in Lateinamerika und Asien zusammenhängenden Rückgang beim Auftragseingang sowie Verzögerungen beim Markteintritt in den USA und Japan waren nicht zu erwartende Umsatzrückgänge im Ausland zu verzeichnen. Bedingt durch diese Faktoren wurde bereits nach dem dritten Quartalsbericht der für das Geschäftsjahr zu erwartende Konzernumsatz von 15,99 Mio. DM auf 11 Mio. korrigiert. Dennoch konnte der Konzernumsatz um 18,4% auf 12,5 Mio. DM (Vorjahr: 10,5 Mio. DM) gesteigert werden.

Die Intensivierung der nationalen Vertriebsaktivitäten führte im Berichtszeitraum zu einem überproportionalen Umsatzwachstum im Inland. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum

konnte im Inland eine Umsatzsteigerung von 41,2% erreicht werden. Besonders erfreulich ist der Umsatzzuwachs im Direktvertrieb über unsere Vertriebsingenieure in Höhe von 34%. Dieses überdurchschnittliche Wachstum zeigt die konsequente Stärkung der Marktposition von *aap* in Deutschland.

Um weiterhin als Komplettanbieter optimalen Service zu gewährleisten sowie die für 2000 geplanten Umsätze in den USA und Japan realisieren zu können, wurde der strategische Bestandsaufbau fortgesetzt. Dies spiegelt sich in der Steigerung der Gesamtleistung um 31% gegenüber dem Vorjahr wider. Durch den bei einigen Produkten verstärkten Bezug von Fremdleistungen sowie den erhöhten Einsatz von Handelswaren, bedingt durch die Auslagerung von wesentlichen Teilen der Instrumentenfertigung, ist eine deutliche Erhöhung der Materialaufwandsquote zu verzeichnen.

Das Betriebsergebnis hat sich im Geschäftsjahr um 500% von 151 TDM auf 906 TDM verbessert. Das Finanzergebnis konnte durch Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die verzinsliche Anlage von Teilen der durch den Börsengang zugeflossenen liquiden Mittel von minus 433 TDM auf minus 244 TDM vermindert werden. Das Er-



gebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit kletterte im Geschäftsjahr um ca. 340% gegenüber dem Vorjahr auf 674 TDM. Allerdings bedingen die aus der Börseneinführung resultierenden außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 2,58 Mio. DM ein negatives Periodenergebnis von 1,01 Mio. DM. Dabei haben die aus den Verlustvorträgen und der Konsolidierung der *aap* Gesellschaften resultierenden aktiven latenten Steuern zu einer Verminderung des Periodenverlustes in Höhe von 1,1 Mio. DM geführt. Das Konzernergebnis nach DVFA/SG beläuft sich auf 453 TDM und liegt somit über 880% höher als der Vorjahresvergleichswert. Damit beträgt das DVFA Ergebnis pro Aktie 0,12 DM (Vorjahr: 0,01 DM).

Unter Bereinigung der Börseneinführungskosten konnten die Cash Earnings nach DVFA/SG gegenüber dem Vorjahr deutlich um 40% gesteigert werden.


Bilanzentwicklung

► Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr mehr als verdoppelt und betrug 37,2 Mio. DM (Vorjahr: 17,8 Mio. DM). Dies ist hauptsächlich vor dem Hintergrund des erheblichen Liquiditätszuflusses in Höhe von 18,9 Mio. DM im Rahmen des Börsenganges zu werten, dem allerdings die oben genannten Börseneinführungskosten gegenüberstehen. Die Finanzkraft des Konzerns wurde durch die Kapitalerhöhung beim Börsengang wesentlich gestärkt und gibt dem Unternehmen die Basis für das anvisierte Wachstum. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des Geschäftsjahres 68,2% (Vorjahr: 39,4%).

Das Anlagenvermögen hat sich durch die Zugänge beim Sachanlagenvermögen in Höhe von 1,58 Mio. DM und durch die Zunahme der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 1,89 Mio. DM erhöht. Die Investitionen des Geschäftsjahres in Höhe von insgesamt 2,64 Mio. DM betreffen insbesondere die Anschaffung weiterer moderner Produktionsmaschinen. Die Ausweitung des Umlaufvermögens ist neben den am Ende des Geschäftsjahres vorhandenen flüssigen Mitteln maßgeblich durch die Erhöhung des Vorratsvermögens um 4,43 Mio. DM im Hinblick auf den strategischen Bestandsaufbau geprägt.



Informationsmanagement



► Der Echtstart der neuen integrierten betriebswirtschaftlichen Unternehmenssoftware konnte am Anfang des Geschäftsjahres realisiert werden. Am Ende des Berichtszeitraumes waren die Module Einkauf, Materialwirtschaft, PPS (Produktionsplanung und -steuerung), Vertrieb, Finanzbuchhaltung und MIS (Management Information System) mit den wichtigsten Funktionalitäten im Einsatz. Die Implementierung eines solch komplexen Systems in einer Rekordzeit von 4–5 Monaten war dem motivierten Projektteam von *aap* und seiner langjährigen Erfahrung mit integrierter Unternehmenssoftware zu verdanken.

Aufgrund der Komplexität und des Umfangs der Wertschöpfungskette von *aap*, von Forschung & Entwicklung über Produktion bis hin-

zu Marketing und Vertrieb, folgt nach einer erfolgreichen Implementierung der wichtigsten Module die eigentliche Optimierungsphase, die noch weitere zwei Jahre dauern kann. Ziel ist dabei, sämtliche Unternehmensprozesse so abzubilden, dass ein wirksames Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem mit unternehmensweiten Richtlinien entsteht. Ein wichtiger Bestandteil der Optimierungsphase ist auch, die bisher vorhandenen Frühwarnsysteme zu einem unternehmensweiten Risikomanagementsystem weiterzuentwickeln.

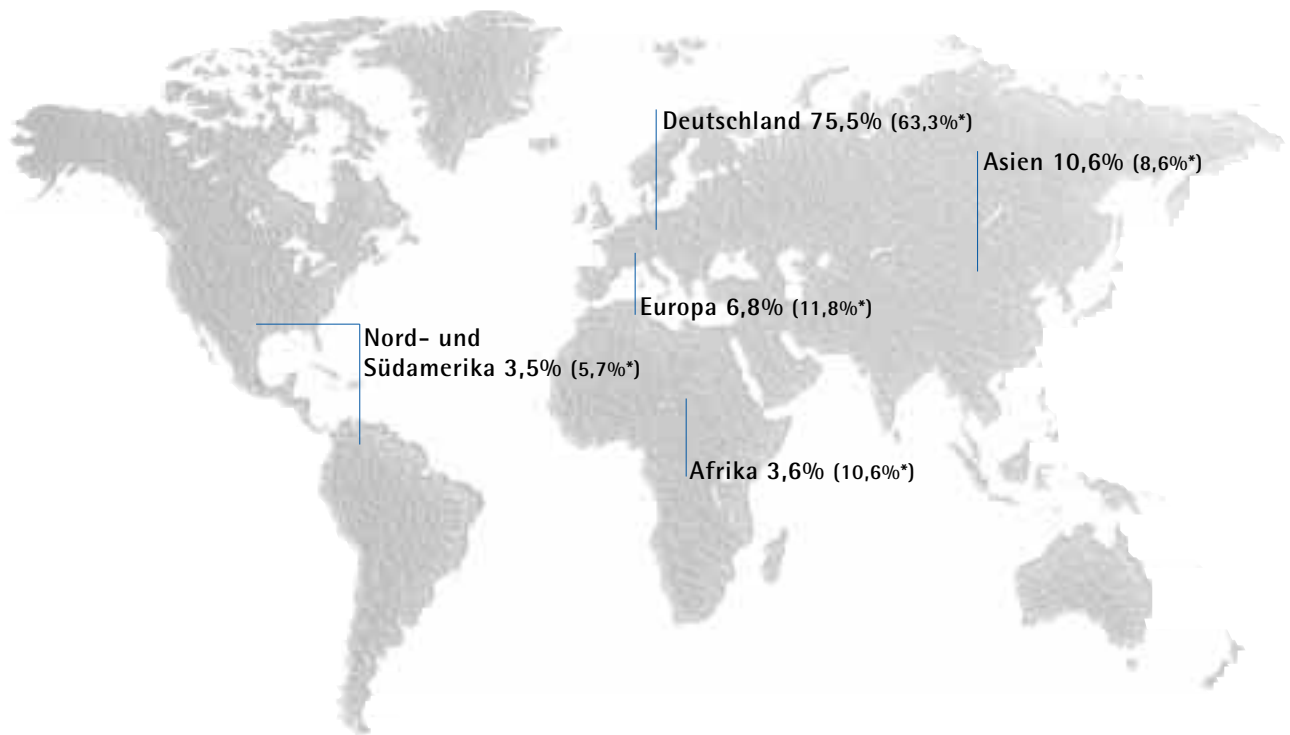
Mit der implementierten betriebswirtschaftlichen Unternehmenssoftware wurden bezüglich der Euro-Umstellung und des Jahr-2000-Problems die erforderlichen Vorbereitungen getroffen.

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

► Um den Börsengang personell zu unterstützen, die Steigerung der Produktionskapazität zu sichern sowie die Vertriebs- und Marketingaktivitäten zu intensivieren, waren zusätzliche Mitarbeiter erforderlich. Die Zahl der Mitarbeiter betrug per 31.12.1999 109, davon 88 Vollzeitbeschäftigte, 12 Teilzeitbeschäftigte und 9 Aushilfen (Vorjahr: 89, davon 65 Vollzeitbeschäftigte, 9 Teilzeitbeschäftigte und 15 Aushilfen).

Aufgrund der heute schwierigen Arbeitsmarktsituation, vor allem bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern im Produktionsbereich, wurde für die Zukunft ein Konzept für den Aufbau einer eigenen Ausbildungsabteilung erstellt. Im Berichtsjahr wurden vier Auszubildende eingestellt. Um mehr Mitarbeiterbindung zu erreichen, ist die Umsetzung eines Stock-Option-Programms geplant. Ziel ist es, bis zur kommenden Hauptversammlung ein beschlussfähiges Konzept fertigzustellen.





(*) = Vorjahr

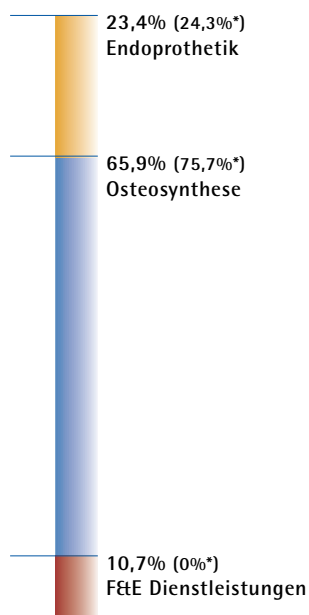
Produkte Märkte & Vertrieb

► Schwieriger als erwartet hat sich im Geschäftsjahr das Exportgeschäft und hier besonders das Tendergeschäft im Ausland entwickelt. Die spätestens in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres geplanten Tender haben sich nicht wie vorgesehen realisieren lassen. Dieser Unsicherheit wurde Rechnung getragen, indem die Umsatzplanungen von 15,9 Mio. DM auf 11 Mio. DM korrigiert wurden. Auch die allgemein schwierige Wirtschaftslage in Regionen wie Asien oder Südamerika hatte eine Überarbeitung der Marktzugangstrategie zur Folge. Die dafür notwendigen Analysen und Informationen wurden eingeholt und in Maßnahmen umgesetzt.

Das Geschäftsjahr war geprägt von einem überdurchschnittlichen Bestandsaufbau, der *aap* in die Lage versetzt, einen exzellenten Lieferservice zu bieten und weiterhin als Komplettanbieter tätig zu sein. Dieser Service ist neben der sehr hohen Qualitätsanforderung an unsere Produkte auch in Zukunft ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Segmentbericht

► Die Hauptgeschäftsfelder von *aap* sind die Osteosynthese und die Endoprothetik. Deren Anteile am Gesamtumsatz betragen 65,9% (Vorjahr: 75,7%) bzw. 23,4 % (Vorjahr: 24,3%).



Ein weiteres Geschäftsfeld stellt die Entwicklung von Implantaten als Dienstleistung für Fremdauftraggeber dar, auf das die restlichen 10,7% (Vorjahr: 0%) des Umsatzes entfallen.

Unsere Position auf dem deutschen Markt konnten wir weiterhin festigen. Der größte Teil des Gesamtumsatzes konnte mit 75,5% (Vorjahr: 63,3%) im Inland erzielt werden. Die

weiteren Umsätze verteilen sich auf Europa 6,8% (Vorjahr: 11,8%), Asien 10,6% (Vorjahr: 8,6%), Nord- und Südamerika 3,5% (Vorjahr: 5,7%) und Afrika 3,6% (Vorjahr: 10,6%). In Asien war das Umsatzwachstum hauptsächlich bedingt durch die erst in diesem Berichtszeitraum begonnenen Geschäftsaktivitäten in Japan, während im übrigen Asien die Umsatzentwicklung rückläufig war.





Aktivitäten im Inland

► Der überproportionale Umsatzzuwachs beim Direktvertrieb im Inland in Höhe von 34% gegenüber dem Vorjahr (durchschnittliches Branchenwachstum 5-10%) ist ein Beweis für das hervorragende Vertriebskonzept von *aap*, welches maßgeblich durch die kundennahe Präsenz des wissenschaftlichen Außendienstes geprägt ist. Diese erfreuliche Entwicklung lässt sich weiterhin u.a. auf den Erfolg unserer kanülierten Fixationssysteme aus Titan zurückführen. Einen weiteren Impuls sowohl im nationalen als auch internationalen Markt erwarten wir von unserem vielseitigen Biorigiden Femur System aus Titan, einem Managementsystem für Erkrankungen des Oberschenkels.

Aktivitäten in den USA

► Der Umsatz in den USA hat sich nach den Erfahrungen in 1998 wie erwartet langsamer eingestellt, nachdem auch in 1999 einige Produktzulassungen verspätet erteilt wurden. Dennoch wurden im Geschäftsjahr die Zulassungen für den US-amerikanischen Markt für den größten Teil unserer Produktlinien erteilt. Trotz erster Markteintrittsschwierigkeiten konnte



aap im US-amerikanischen Markt die ersten Systeme platzieren und die entsprechenden Konsignationsbestände bei den bereits gewonnenen Kunden aufbauen.

Das Tochterunternehmen *aap* Implants Inc. unterzeichnete zwei Vertriebsverträge mit den US-amerikanischen Handelsunternehmen Kempf Surgical Appliances Inc. in Cincinnati, Ohio und Orthopaedic Solutions in Columbia, South Carolina. Diese Partner werden zukünftig die US-Staaten Kentucky, Indiana und Ohio bzw. die Staaten North und South Carolina sowie Georgia betreuen.

Nach diesen wichtigen strategischen Schritten für einen systematischen Ausbau unseres Vertriebs in den USA sind wir derzeit mit weiteren potentiellen Vertriebspartnern in laufenden Gesprächen, um eine optimale geografische Abdeckung des Indirektvertriebs in den USA zu erreichen.

Aktivitäten in Japan

► Im Berichtszeitraum war der Markteintritt in Japan sehr erfreulich. *aap* hat ihre Produkte im japanischen Markt registriert. Die Produkt-





zulassungen (SHONIN-Zulassung) wurden früher als erwartet erteilt, so dass der Launch unserer Produktsysteme gestartet werden konnte. Im vierten Quartal des Geschäftsjahres konnten damit die ersten Lieferungen im Rahmen einer Erstausrüstung in beträchtlicher Höhe ausgeführt werden. Aufgrund der frühzeitigen Schulungen von Produktmanagern und Vertriebsmannschaften konnte ein reibungsloser Produktlaunch im japanischen Markt realisiert werden.

Aktivitäten in China

► Zum Ende des Geschäftsjahres wurde ein exklusiver Vertriebsvertrag mit dem chinesischen Handelsunternehmen P&T Technologies unterzeichnet. Dieser Schritt stellt aufgrund der Dimension des chinesischen Marktes und des darin enthaltenen Potenzials einen weiteren Eckpfeiler der strategischen Internationalisierung von *aap* dar. P&T Technologies verfügt über 30 Händlerniederlassungen in allen Landesteilen Chinas, ist zum Vorreiter auf dem chinesischen Markt im Vertrieb von resorbierbaren Implantaten geworden und konnte in diesem Segment eine eindeutige Führungsstellung erringen. Zu diesen Anfangs-



schritten bei der Bearbeitung des chinesischen Marktes haben vor allem der Biorigide Nagel Tibia (BNT) zur Unterschenkelnagelung sowie das Titan-Lochschaubensystem beigetragen. Diese Produkte werden auch beim frühzeitigen Eintritt in den Wachstumsmarkt China eine bedeutende Rolle spielen, da sie vor allem für den asiatischen Markt typische Alleinstellungsmerkmale aufweisen.

Sonstige Aktivitäten

► Auch in diesem Geschäftsjahr hat sich *aap* wieder auf bedeutenden Fachkongressen und Messen national sowie international präsentiert. Insgesamt haben wir 36 dieser Veranstaltungen besucht, davon drei in den USA und sechs in Japan bzw. China. Die hieraus entstandenen Kontakte wurden konsequent nachverfolgt. Um die Qualität unseres Vertriebs weiter zu verbessern, wurde der Bereich Export um zwei Mitarbeiter und der Bereich Produktmanagement um einen Mitarbeiter verstärkt.



Forschung & Entwicklung

Osteosynthese

► Der Biorigide Nagel Tibia konnte durch seine patentierte Rinnenverriegelung bei nur 8 mm Durchmesser neue Maßstäbe bei der Versorgung von Unterschenkelfrakturen setzen. Die erweiterten Auslandsaktivitäten von *aap* in Asien zeigten die Notwendigkeit eines noch dünneren Implantates vom Durchmesser 7 mm. Selbst dieser kann mit der Rinnenverriegelung ohne Probleme mit hoher Implantatsicherheit angeboten werden.

Im Sinne der Patientenschonung sowie des Personalschutzes erlauben die neuartigen röntgenfreien Zielgeräte die Versorgung des Patienten ohne Röntgenstrahlungsbelastung im Anwendungsbereich.

Die konsequente Weiterentwicklung des Biorigiden Nagels ist der Baukasten Biorigides Femur System. Das Basiselement ist der Biorigide Nagel Femur. Er ist so konstruiert, dass verschiedene Komponenten angeschlossen werden können. So erweitert sich das Indikationsspektrum erheblich, OP-Zeiten und -Kosten werden gesenkt. Derzeit sind die Basisversion und die extrem knienahe Versorgung CondylLock® verfügbar.

Auch bei der Entwicklung der Instrumente hat F&E zusammen mit dem Anwender Wert

auf Detaillösungen gelegt. So sind, zum Beispiel die Schraubendreher, mit dem neuen Griff mit Regenreifenprofil ausgestattet. Er sichert die ergonomische Handhabung auch unter schwierigsten Bedingungen und wird nach vielen Anfragen nun auch für andere Systeme angeboten.

CondylLock® ist schon jetzt mit einem röntgenfreien Zielgerät einsetzbar. Für das gesamte System wurde ein Prototyp des röntgenfreien Universal-Zielgerätes während der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) präsentiert und gegen Jahresende erfolgreich getestet. *aap* verfügt heute über ein Beinmanagementsystem, bei dem die Philosophie der Rinnenverriegelung und die der elastischen Anpassung an den Knochen (biorigid) konsequent weitergeführt wird.

Eine weitere Entwicklung ist das Kallusdistractionssystem, welches zur Verlängerung des Oberschenkels nach einem Unfall oder bei „Fehlwuchs“ eingesetzt wird. Das System arbeitet rein mechanisch, hat keine elektronischen Bauteile und benötigt auch keine Verbindung durch die Haut an die Umwelt. Die physikalische Erprobung zeigt exzellente Ergebnisse.



Endoprothetik

► Zur Abrundung des Produktportfolios wird der Bereich Endoprothetik um die modulare Schulterprothese erweitert. Diese Traumaprothese dient der Versorgung eines durch Unfall entstandenen Trümmerbruchs des Oberarmkopfes und -schaftes. Sie erlaubt erstmals eine optimale Anpassungsmöglichkeit an die individuelle Bruchsituation und Anatomie zur Wiederherstellung von Knochen, Bandapparat und Beweglichkeit. Der Einsatz als Prothese bei degenerativen Erkrankungen stellt eine weitere Indikationsergänzung dar.

Dank der hohen Innovationskraft von *aap* konnte ein Vertrag für die Entwicklung einer Knieprothese mit einer völlig neuen Gelenkgeometrie abgeschlossen werden. Sie beruht auf neuesten Forschungserkenntnissen und ist das erste der menschlichen Anatomie entsprechende Gelenkimplantat. Dieses Implantat verspricht revolutionäre Eigenschaften für den Patienten.





Produktion & Einkauf

► Im Bereich der Produktion war das Berichtsjahr geprägt vom Aufbau der für das geplante Wachstum erforderlichen logistischen Kompetenz, von der Optimierung der Produktionsplanung und -steuerung sowie von der Integration neuer Fertigungskapazitäten. Die neuen Produktionskapazitäten wurden so integriert, dass eine deutlich höhere Lieferfähigkeit erreicht wurde.

Durch verstärkte Aktivitäten und personelle Aufstockung im Einkauf konnten sowohl

weitere Zulieferer als auch Rohstofflieferanten gewonnen werden. Das Bestellvolumen im Geschäftsjahr erhöhte sich insgesamt um ca. 10 %.

Dies ist vor allem durch den gestiegenen Bedarf an Rohmaterial, durch den erhöhten Absatz an neuen Produkten (Lochschrauben, Bio-rigider Nagel™ Tibia) und durch den strategischen Bestandsaufbau bedingt. Die Beschaffung der wichtigsten Rohmaterialien für die unterschiedlichen Bereiche wird über Abrufaufträge gedeckt.

Qualitäts- & Umweltmanagement

Qualitätsmanagement

► *aap* ist auf dem amerikanischen Markt mit drei von vier Osteosynthesystemen (Bioridger Nagel™ Tibia, APS, kleine und große Lochschrauben) und dem gesamten Standardosteosyntheseprogramm zugelassen. Die Zulassungsunterlagen für das vierte Osteosynthesystem sind bei der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA eingereicht. Diese Zulassung wird für das erste Quartal 2000 erwartet.

Der zur weiteren innerbetrieblichen Verbesserung geplante Umbau des Reinraums für die gemeinsame Reinigung und Verpackung für unsteril und steril in Verkehr gebrachte Medizinprodukte wurde abgeschlossen.

Nach der im Geschäftsjahr erfolgten Produktzulassung der Osteosynthesysteme und des Standardosteosyntheseprogramms auf dem japanischen Markt und der damit verbundenen Schulung des Produktmanagers des japanischen Vertriebspartners in Berlin, wurde die zweiwöchige Schulung für die Außendienst- und Innendienstmitarbeiter Anfang Oktober in Osaka und Tokio durchgeführt. Im Vordergrund der Schulungsaktivitäten standen die Osteosynthesysteme.

Der Erhöhung des Produktwissens wurde bei weiteren Schulungen unserer Vertriebspartner im eigenen Hause sowie bei den Kunden selbst hohe Priorität eingeräumt. In der Zukunft wird der Schulung unserer Vertriebspartner als wesentliches Service-Angebot eine noch größere Bedeutung beigemessen.

Die benötigten Unterlagen zur Zulassung der Osteosynthesysteme und der Standardprodukte auf dem chinesischen Markt wurden dem chinesischen Vertragspartner überreicht.

Umweltmanagement

► *aap* besitzt ein validiertes Umweltmanagementsystem nach EG-Umwelt-Audit-Verordnung. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde das in der Umwelterklärung enthaltene Umweltprogramm mit den festgelegten Zielen weiter bearbeitet und der Großteil der Ziele umgesetzt.

Nach den im Geschäftsjahr erfolgten Schritten ist *aap* Mitglied der Umweltallianz zwischen der Berliner Wirtschaft und dem Land Berlin. Diese Umweltallianz hat zum Ziel, Trans-





parenz und Vertrauen zwischen den Partnern der Allianz zu fördern und durch die Schaffung hoher Umweltstandards in den Unternehmen den Verwaltungsaufwand zwischen den Behörden und den Unternehmen deutlich zu verringern und zu vereinfachen.

Eine weitere umweltrelevante Aktivität stellt die Teilnahme an einem Projekt dar, bei dem Ökoprofile für Medizinprodukte erstellt werden sollen. Vorrangiges Ziel in dem aktuellen Projektabschnitt ist die Entwicklung und Vereinbarung einer Methodik zur Bewertung der Umweltverträglichkeit von Medizinprodukten. Das Projekt startet im Februar 2000.

Ausblick & Perspektiven

► Der Gesundheitsmarkt und damit auch der Orthopädiemarkt ist ein Wachstumsmarkt. Die wichtigsten Indikatoren für das Potenzial des Orthopädiemarktes sind die dramatischen Veränderungen der Altersstruktur in den Industrienationen, die stetig steigenden freizeit-, sport- und altersbedingten Frakturen und die steigenden Anforderungen an die medizinische Versorgung in den sogenannten Schwellenländern. Dies lässt sich u. a. aus der Entwicklung der Altersstruktur der Bevölkerung schließen: mit einer jährlichen Zuwachsrate von 2,9% wird der Bevölkerungsanteil der über 65-jährigen bis 2020 auf weltweit 800 Millionen angestiegen sein.

Der globale Markt für Trauma- und Orthopädieprodukte hatte 1998 ein Marktvolumen von ca. 12,5 Milliarden US\$. Die Wachstumsraten des US-amerikanischen Marktes für Endoprothetik und Osteosynthese lagen mit durchschnittlich 10% in den vergangenen Jahren über den europäischen Vergleichswerten. Das weltweite Absatzpotenzial der Produktneuentwicklungen, die sich zur Zeit bei *aap* in unterschiedlichen Entwicklungsstufen befinden, beläuft sich nach internen Studien auf 2 Milliarden US\$. Nach aktuellen Studien sollen die Umsätze für orthopädische Implantate auf dem europäischen Markt von 2,07 Milliarden US\$ (1999) bis zum Jahre 2005 auf über

3 Milliarden US\$ steigen. Bei den europäischen Ländermärkten führt nach diesen Studien Deutschland vor Frankreich und Großbritannien. Im Jahr 1999 wurden in Deutschland knapp 550 Mio. US\$ erwirtschaftet.

Bei der strategischen Erweiterung des Internationalisierungsgrades und der Gewinnung neuer Märkte liegt der Fokus von *aap* vor allem auf den wachstums- und margenstarken Märkten USA, Japan und China mit dem Ziel, einen innovativen Produktmix anzubieten. Unsere bisherigen Anstrengungen beim Aufbau eines direkten und indirekten Vertriebsnetzes in den USA waren sehr erfolgreich. Mit zwei Vertriebspartnern wurden Verträge unterzeichnet. Somit ist die geographische Ausweitung der Präsenz von *aap* in den USA einen weiteren Schritt vorangekommen und wird in Kürze durch die derzeit laufenden Gespräche mit anderen potentiellen Partnern erweitert werden. Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre zeigen, dass die Durchdringung des US-amerikanischen Marktes langsamer anläuft als geplant. Dies liegt hauptsächlich darin begründet, dass das Vertriebszulassungsverfahren längere Zeit als geplant in Anspruch genommen hat und dass die Kundenakquisition während der Anlaufphase zunächst über Konsignationsgeschäfte vorangetrieben werden musste.





Nach der erfolgreichen Erteilung der Vertriebszulassung SHONIN durch das japanische Gesundheitsministerium kann sich *aap* nun aktiv dem zweitgrößten und gleichzeitig dem am schnellsten wachsenden Markt neben den USA zuwenden. Die rapide Veränderung der Altersstruktur, eine höhere Mobilität, das veränderte Freizeitverhalten und die Offenheit gegenüber fortschrittlichen Operationstechniken und Materialien durch die japanische Ärzteschaft stellen eine große Herausforderung für *aap* dar. Die strategisch hervorragende Kooperation mit Kobayashi Medical Devices hat dazu geführt, dass *aap* mittlerweile bereits die ersten Lieferungen ausführen konnte. Zur Zeit befinden wir uns in der Startphase der Produkteinführung mit sehr positiver Kundenresonanz, so dass die Aussichten ab 2000 als sehr vielversprechend eingeschätzt werden.

Weitere Impulse für die Expansionsstrategie von *aap* erwarten wir aus den Ergebnissen unserer bisherigen Unternehmensaktivitäten im Zusammenhang mit dem chinesischen Markt. Die dynamische Wirtschaftsentwicklung in China und die Öffnung der Ärzteschaft nach Westen sowie die Übernahme neuer Behandlungstechniken u.a. im orthopädisch-chirurgischen Bereich eröffnen den internationalen Herstellern von Orthopädieprodukten völlig

neue Absatzperspektiven. Die Durchführbarkeitsstudien sind abgeschlossen und ein Vertriebsvertrag mit P&T Technologies in Beijing ist bereits unterschrieben. Die Antragstellung für die Vertriebszulassung wurde in diesem Geschäftsjahr begonnen.

Die Entwicklungen im Bereich der F&E werden auch zukünftig die Absicherung der *aap* gewährleisten. Die geplanten Produktlaunches der neuen Traumaschulter und des Biorigidem Femur Systems (BFS), mit jeweils sehr interessanten Marktgrößen, lassen eine äußerst positive Entwicklung erwarten. Zu den weiteren vielversprechenden Produkten in der Entwicklungspipeline gehört u. a. das Kallusdistractionssystem, das bei Knochendefekten oder zum Ausgleich von Beinlängenunterschieden eingesetzt werden kann. Der Knie-Entwicklungsauftrag sichert als größter einzelner Entwicklungsauftrag in der Unternehmensgeschichte den Wissensvorsprung im allgemeinen Gelenkgeschäft.

Die Geschäftsstrategie von *aap* sieht vor, dass das zukünftige Unternehmenswachstum durch kontrollierte Expansion der Geschäfte im In- und Ausland erfolgt. Die nächsten Schritte hierbei sind der weitere Ausbau des internationalen Vertriebsnetzes sowie die verstärkte

Umsetzung der sich in der Pipeline befindlichen nationalen und internationalen Entwicklungsprojekte in marktfähige Life-Science-Produkte. Darüberhinaus stellt die Weiterführung der bereits begonnenen Gespräche bezüglich möglicher Unternehmensakquisitionen ein wichtiges Vorhaben dar. Primär sind Akquisitionen geplant, die den Ausbau der nationalen und internationalen Vertriebsaktivitäten voranbringen und das Produktportfolio mit innovativen Produkten, hauptsächlich im Endoprothetiksegment und im Bereich der orthobiologischen Produkte, stärken bzw. abrunden.

aap ist im Rahmen der nationalen und internationalen Aktivitäten einer Vielzahl von weitreichenden Entwicklungstendenzen ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind und sowohl Chancen als auch Risiken beinhalten. Dazu zählen u.a. die nationalen gesetzlichen Auflagen, die Gewinnung und Abwicklung tendergebundener Auslandsaufträge, die globalen Konzentrationsprozesse, der Wandel im Gesundheitswesen sowie Wechselkursrisiken. Die sich verschärfenden gesetzlichen nationalen Auflagen in für uns strategisch relevanten Ländern könnten zur Verzögerung bei der Abwicklung von Zulassungsverfahren führen. Aufgrund der Pla-

nungsunsicherheit bei tendergebundenen Auslandsgeschäften wird *aap* zukünftig die bisher verfolgte Absatzplanung anpassen und vermehrt mit exklusiven Vertriebsverträgen arbeiten. Das Ergebnis des Konzentrationsprozesses der zurückliegenden Jahre ist ein stark verändertes Bild der orthopädischen Industrie, die auch weiterhin global von immer größer werdenden „Big Players“ beherrscht wird. Aufgrund der durch die Konzentrationsprozesse bedingten Destabilisierung der vorhandenen Wettbewerbs- und Kundenstrukturen hat *aap* die Chance, als Nischenspezialist mit hohem Innovationstempo den Zugang zu neuen Kunden zu finden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, durch freigesetzte Fachkräfte neue Kooperationspartner zu finden.

Die Gesundheitsreform hat mit Reformpunkten wie z.B. einem landesweiten Gesamtbetrag für die Krankenhäuser oder Fallpauschalen zu einem allgemeinen Kosten- und Rationalisierungsdruck in den Kliniken und Krankenhäusern geführt. Krankenhäuser koordinieren ihre Aktivitäten effizienter und schließen sich zu Einkaufsgemeinschaften zusammen. Neue Logistikformen, wie Just-in-time und Paid-on-Consumption, sowie innovative Produkte, die kosteneffektive Behandlungsmethoden unterstützen, gewinnen zunehmend an Bedeutung.





Die in den letzten Jahren entwickelten Neuprodukte von *aap* tragen diesen veränderten Marktanforderungen bereits Rechnung. Die Bereitstellung von Komplettsystemen mit einem auf die Implantate speziell abgestimmten Instrumentarium, ein verbesserter Kundenservice und die gemeinsame Produktentwicklung mit den Kunden sind nur einige Beispiele dafür. Mit diesen aktuellen Entwicklungstendenzen steigt die Attraktivität unserer Neuprodukte, deren Folgekosten im Vergleich zu Konkurrenzprodukten relativ gering sind. Als herausragendes Beispiel gilt hier das Biorigide Tibia System, welches im Vergleich zu vielen anderen Produkten am Markt eine deutlich geringere Bruchquote (0,1%) aufweist.

Aus der internationalen Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten resultieren Lieferungs-

und Zahlungsströme, die potentiellen Risiken ausgesetzt sind. Ein Wechselkurs exposure für *aap* bestand bisher nur in einem sehr vernachlässigbarem Umfang, da grundsätzlich fast ausschließlich in DM fakturiert wird. Als Forderungssicherungsinstrumente werden weitgehend Akkreditiv, Bankgarantien und Vorkasse bevorzugt. Für die Auslandsumsätze der kommenden Geschäftsjahre sind weitere Sicherungsinstrumente geplant.

Mit der zielgerichteten Beschleunigung unserer Innovationsgeschwindigkeit, der Intensivierung der nationalen- und internationalen Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie der konsequenten Verfolgung eines zukünftigen, primär aus Akquisition stammenden Wachstums sind wir zuversichtlich, die geplanten Ziele zu erreichen.

Berlin, den 15. Februar 2000

Der Vorstand

Uwe Ahrens

Bruke Seyoum Alemu

Joachim Staub

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- ▶ Lothar Just
(Vorsitzender)
- ▶ Klaus Kosakowski
(Stellv. Vorsitzender)
- ▶ Dieter Borrmann

- ▶ Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Cotta

- ▶ Roger Bendisch

- ▶ PD Dr. med. Heinz Helge Schauwecker

Vorstand

- ▶ Uwe Ahrens
(Vorsitzender)
- ▶ Bruke Seyoum Alemu

- ▶ Joachim Staub



Bericht des Aufsichtsrates

► Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft überwacht. Er hat sich durch vier Aufsichtsratssitzungen sowie anhand schriftlicher Berichte und Entscheidungsvorlagen des Vorstandes ständig und umfassend über die Lage und die Geschäftsentwicklung des Konzerns, über die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie über andere bedeutsame einzelne Geschäfte und Maßnahmen unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat diese Berichte und Vorlagen mit dem Vorstand beraten und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Entscheidungen getroffen.

Einen besonderen Schwerpunkt der Beratung im Aufsichtsrat bildeten der von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 1999 durchgeführte Börsengang und die sich daran anknüpfenden Fragestellungen. In mehreren Sitzungen stellte das Marketing- und Vertriebskonzept des Konzerns einen zentralen Punkt der Berichterstattung durch den Vorstand und der Aussprachen dar. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand über Maßnahmen zur Ausweitung der Vertriebsaktivitäten insbesondere in den neuen Märkten Japan und USA berichten. Hierzu

wurde er in einer Aufsichtsratssitzung auch von dem Geschäftsführer der amerikanischen Tochtergesellschaft persönlich unterrichtet.

Weitere Themen der Aufsichtsratssitzungen waren die Erweiterung der Sicherungsinstrumente im Debitorenbereich und der Ausbau der logistischen Kompetenz in Verbindung mit der Verbreiterung der entsprechenden Kapazitäten. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat auch mit der geplanten Mitarbeiterbeteiligung auseinandergesetzt. In jeder Sitzung behandelte der Aufsichtsrat die Aktivitäten der Gesellschaft im Hinblick auf Unternehmenskooperationen, -zusammenschlüsse oder -zukäufe.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich außerhalb der Sitzungen vom Vorsitzenden des Vorstands und vom Finanzvorstand berichten lassen und in Einzelgesprächen wichtige Angelegenheiten der Gesellschaft und des Konzerns behandelt.

Die Dr. Röver & Partner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Berlin hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 1999 sowie den Lagebericht und den gemäß § 292a HGB befreienden Konzernabschluß ein-



schließlich des Konzernlageberichts geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Dem Aufsichtsrat sind der Jahresabschluß und der Lagebericht, der Konzernabschluß und der Konzernlagebericht sowie die Berichte des Abschlußprüfers rechtzeitig zur Prüfung vorgelegt worden. Der Abschlußprüfer hat an der Besprechung des Aufsichtsrates über die Vorlagen teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlußprüfer zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß und Lagebericht sowie den Konzernabschluß und den Konzernlagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß zum 31. Dezember 1999 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Aus dem Aufsichtsrat ist zum 05.01.2000 Frau Rübenach ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt ihr für ihre verdienstvolle Tätigkeit im Aufsichtsrat. Neues Aufsichtsratsmitglied ist Herr Roger Bendisch.

Berlin, den 24. März 2000

Der Aufsichtsrat

Lothar Just

Vorsitzender



Bilanz Konzern nach IAS

AKTIVA	▶ 1999	▶ 1998
	DM	DM
▶ A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1) Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	2.288.104,00	398.471,00
2) Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	1,00
	2.288.105,00	398.472,00
II. Sachanlagen		
1) Grundstücke und Bauten	1.642.574,00	1.609.182,00
2) Technische Anlagen und Maschinen	2.642.463,06	1.511.633,34
3) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.707.289,04	1.291.971,85
	5.992.326,10	4.412.787,19
III. Finanzanlagen		
1) Beteiligungen	104.000,00	2.000,00
2) Sonstige Ausleihungen	38.078,91	231.288,91
	142.078,91	233.288,91
▶ B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.857.693,86	1.280.425,86
2) unfertige Erzeugnisse	2.115.170,73	1.777.805,52
3) fertige Erzeugnisse und Waren	11.202.949,66	6.899.877,40
	15.175.814,25	9.958.108,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.509.222,06	1.293.362,26
2) Sonstige Vermögensgegenstände	1.584.131,66	1.026.942,94
	4.093.353,72	2.320.305,20
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.302.395,82	94.586,37
▶ C Rechnungsabgrenzungsposten	356.960,25	169.819,91
▶ D Aktive latente Steuerabgrenzung	861.424,47	196.000,00
Summe Aktiva	37.212.458,52	17.783.368,36



PASSIVA	▶ 1999	▶ 1998
	DM	DM
▶ A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.432.154,01	1.012.000,00
II. Kapitalrücklagen	18.192.747,00	4.622.120,00
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklagen	81.565,83	81.565,83
Andere Rücklagen	428.110,83	508.875,36
IV. Ausgleichsposten		
konzernfremde Gesellschafter	-106.789,28	-30.621,19
V. Bilanzverlust/-gewinn	-634.953,04	808.908,09
	25.392.835,35	7.002.848,09
▶ B Sonderposten	693.000,00	522.867,00
▶ C Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	439.662,98
2. Sonstige Rückstellungen	726.297,96	908.730,00
	726.297,96	1.348.392,98
▶ D Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.843.219,93	4.809.542,42
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.087.995,59	1.672.141,53
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.141,50	20.939,34
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.449.968,19	2.405.942,43
	10.400.325,21	8.908.565,72
▶ E Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	694,57
Summe Passiva	37.212.458,52	17.783.368,36



Gewinn- und Verlustrechnung Konzern nach IAS



56

	▶ 1999	▶ 1998
	DM	DM
1. Umsatzerlöse	12.463.735,76	10.526.927,42
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.428.991,75	2.546.135,56
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	474.571,30	223.472,09
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.211.426,05	367.152,58
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-4.201.098,30	-2.512.393,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-903.981,30	-577.624,31
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.348.072,06	-4.727.071,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-959.610,55	-888.349,55
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	-1.156.224,18	-704.111,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.092.053,47	-4.102.452,71
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.021,18	13.960,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	202.998,18	7.934,85
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-448.251,74	-454.906,25

(Fortsetzung)	▶ 1999	▶ 1998
	DM	DM
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	673.452,62	-281.325,90
13. Außerordentliche Erträge	0,00	157.937,50
14. Außerordentliche Aufwendungen	-2.776.784,05	0,00
15. Außerordentliches Ergebnis	-2.776.784,05	157.937,50
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.104.000,00	138.511,19
17. Sonstige Steuern	-11.822,43	481,88
18. Jahresfehlbetrag/-überschuß	-1.011.153,86	15.604,67
19. Anteil konzernfremder Gesellschafter	76.168,09	30.621,19
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	808.908,09	1.325.123,42
21. Einstellung in die Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00	-53.565,83
b) in andere Gewinnrücklagen	-508.875,36	-508.875,36
22. Konzernbilanzergebnis	-634.953,04	808.908,09



Kapitalflußrechnung

Konzern nach IAS



58

	▶ 1999	▶ 1998
	TDM	TDM
1. Konzernfehlbetrag/-überschuß	-1.011	15
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.156	704
3. Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-623	726
4. Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	9	51
5. Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-7.843	-4.234
6. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.530	-687
7. Zunahme des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	171	524
8. Mittelabfluß aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.611	-2.901
9. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4.635	-1.061
10. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-102	-46

(Fortsetzung)	▶ 1999	▶ 1998
	TDM	TDM
11. Einnahmen aus Investitionen in das Finanzanlagevermögen	193	0
12. Mittelabfluß aus der Investitionstätigkeit	-4.544	-1.107
13. Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	19.401	4.800
14. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	863
15. Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-1.966	-1.620
16. Mittelzufluß aus der Finanzierungstätigkeit	17.435	4.043
17. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	8.280	35
18. Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestandes	-73	22
19. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	95	38
20. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	8.302	95



Ergebnis nach DVFA/SG nach IAS

	▶ 1999	▶ 1998
	TDM	TDM
1. Jahresfehlbetrag/-überschuß	-1.011	15
2. Ergebnisbereinigung nach DVFA/SG	1.388	0
3. DVFA/SG-Konzernergebnis	377	15
4. Ergebnisanteile Dritter	76	31
5. DVFA/SG-Konzernergebnis für Aktionäre der aap Implantate AG	453	46
	DM	DM
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG *	0,12	0,01

Die Bereinigungen gemäß DVFA/SG betreffen die Börseneinführung unter Berücksichtigung ihrer ertragsteuerlichen Auswirkungen.

* bezogen auf 3.800.000 Aktien



Cash Earnings gemäß DVFA/SG nach IAS

	▶ 1999	▶ 1998
	TDM	TDM
1. Jahresfehlbetrag/-überschuß	-1.011	15
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	1.156	704
3. Veränderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	171	524
4. Ergebnisbereinigung nach DVFA/SG	1.388	0
5. Konzern Cash Earnings nach DVFA/SG	1.704	1.243
6. Ergebnisanteile Dritter	76	31
7. Cash Earnings nach DVFA/SG für Aktionäre der <i>aap</i> Implantate AG	1.780	1.274
	DM	DM
Cash Earnings je Aktie nach DVFA/SG *	0,47	0,36



Die Bereinigungen gemäß DVFA/SG betreffen die Börseneinführung unter Berücksichtigung ihrer ertragsteuerlichen Auswirkungen.

* bezogen auf 3.800.000 Aktien

Anlagenspiegel Konzern nach IAS

	HISTORISCHE ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
	STAND	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	STAND
	▶ 1.1.1999			▶ 31.12.1999
	DM	DM	DM	DM
▶ A Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1) Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	556.852,36	2.000.102,20	0,00	2.566.954,56
2) Geschäfts- oder Firmenwert	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00
	666.852,36	2.000.102,20	0,00	2.666.954,56
II. Sachanlagen				
1) Grundstücke und Bauten	1.640.000,00	49.264,00	0,00	1.689.264,00
2) Technische Anlagen und Maschinen	5.603.579,95	1.526.002,02	0,00	7.129.581,97
3) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2.535.004,85	1.060.769,76	214.301,36	3.381.473,25
	9.778.584,80	2.636.035,78	214.301,36	12.200.319,22
III. Finanzanlagen				
1) Beteiligungen	2.000,00	102.000,00	0,00	104.000,00
2) Sonstige Ausleihungen	231.288,91	0,00	193.210,00	38.078,91
	233.288,91	102.000,00	193.210,00	142.078,91
	10.678.726,07	4.738.137,98	407.511,36	15.009.352,69

62

Entwicklung des Eigenkapitals Konzern nach IAS

	Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahrs	
	Stand 01.01.99	
	DM	DM
I. Gezeichnetes Kapital	1.012.000,00	-
II. Kapitalrücklagen	4.622.120,00	-
III. Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklagen	81.565,83	-
andere Gewinnrücklagen	508.875,36	508.875,36
IV. Ausgleichsposten konzernfremde Gesellschafter	-30.621,19	-
VI. Bilanzverlust/ -gewinn	808.908,09	-508.875,36
Summe	7.002.848,09	0,00



	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	STAND	ABSCHREIBUNGEN	ABGÄNGE	STAND	STAND	STAND
	▶ 1.1.1999	GESCHÄFTSJAHR		▶ 31.12.1999	▶ 31.12.1999	▶ 1.1.1999
	DM	DM	DM	DM	DM	DM
	168.381,36	110.469,20	0,00	278.850,56	2.288.104,00	398.471,00
	99.999,00	0,00	0,00	99.999,00	1,00	1,00
	268.380,36	110.469,20	0,00	378.849,56	2.288.105,00	398.472,00
	30.818,00	15.872,00	0,00	46.690,00	1.642.574,00	1.609.182,00
	4.091.946,61	395.172,30	0,00	4.487.118,91	2.642.463,06	1.511.633,34
	1.243.033,00	634.710,68	203.559,47	1.674.184,21	1.707.289,04	1.291.971,85
	5.365.797,61	1.045.754,98	203.559,47	6.207.993,12	5.992.326,10	4.412.787,19
	0,00	0,00	0,00	0,00	104.000,00	2.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	38.078,91	231.288,91
	0,00	0,00	0,00	0,00	142.078,91	233.288,91
	5.634.177,97	1.156.224,180	203.559,47	6.586.842,68	8.422.510,01	5.044.548,10

Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

	DM	DM	DM	DM	DM
	4.530.039,89	1.890.114,12	-	-	7.432.154,01
	-3.940.400,00	17.011.027,00	500.000,00	-	18.192.747,00
	-	-	-	-	81.565,83
	-589.639,89	-	-	-	428.110,83
	-	-	-	-76.168,09	-106.789,28
	-	-	-	-934.985,77	-634.953,04
	0,00	18.901.141,12	500.000,00	-1.011.153,86	25.392.835,35
Kapitalerhöhung Börsengang					
andere Zuzahlungen in das Eigenkapital					
Jahresfehlbetrag 1999					
Stand 31.12.99					

Konzernanhang zum 31. Dezember 1999 nach IAS



A. Unternehmensdaten

Firma, Sitz

aap Implantate AG, Berlin

Ort der Geschäftsleitung

12099 Berlin, Lorenzweg 5

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg zu HR B 64083 geführt und wurde dort am 10. September 1997 in das Handelsregister eingetragen.

Börsennotierung

Die aap Implantate AG ist seit dem 10.05.1999 am Geregeltten Markt mit Handel am Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der Wertpapierkennnummer 506 660 notiert.

Entstehung durch Umwandlung

Die Gesellschaft ist durch formwechselnde Umwandlung auf den 1. Januar 1997 aus der aap Ahrens, Ahrens & Partner GmbH & Co. Betriebs KG (im folgenden aap GmbH & Co. KG) hervorgegangen.

Geschäftstätigkeit

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Implantaten und medizinischen Instrumenten sowie die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Präzisionsmetallbe- und -verarbeitung.

Die Gesellschaft produziert an den Standorten Lorenzweg/Berlin-Tempelhof in gemieteten Räumen und Spreenhagener Straße, Markgrafpieske/Brandenburg auf eigenem Grundbesitz. Forschung und Ent-

wicklung wird ebenfalls an beiden Standorten durchgeführt.

B. Allgemeine Angaben

1. Grundlagen

Der IAS-Konzernabschluß der aap Implantate AG, Berlin, zum 31. Dezember 1999 wird nach den International Accounting Standards (IAS) 1999 des International Accounting Standards Committee (IASC) aufgestellt.

Er steht im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG. Aufgrund des im Rahmen des Kapitalaufnahmeerleichterungsgesetzes in das Handelsgesetzbuch (HGB) eingefügten § 292 a hat dieser nach IAS aufgestellte Konzernabschluß befreiende Wirkung.

Dem Konzernabschluß der aap Implantate AG zum 31. Dezember 1999 liegen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens nach dem Handelsgesetzbuch und dem Aktiengesetz aufgestellt wurden. Die Überleitung auf die Regeln der IAS erfolgte auf Ebene der Einzelgesellschaften.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Vorschriften der IAS.

Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Sämtliche Beträge sind in Deutsche Mark (DM), der Landeswährung der Muttergesellschaft, angegeben.

2. Kapitalflußrechnung

Die Kapitalflußrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 nach der indirekten Methode aufgestellt.

3. Segmentberichterstattung

Da sich die Geschäftstätigkeit des aap Implantate Konzerns weder auf heterogene Geschäftsfelder noch auf durch unterschiedliche Chancen-Risikenstruktur gekennzeichnete geographische Segmente erstreckt, ist eine Segmentberichterstattung gemäß IAS 14 nicht erfolgt.

Gleichwohl enthalten die Anhangangaben eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen.

C. Konsolidierungsgrundsätze

1. Konsolidierungskreis

aap Implantate AG, Berlin
Muttergesellschaft
aap Implants Inc., Plymouth, USA
Anteilshöhe 80 %

2. Stichtag des Konzernjahresabschlusses

Die einbezogenen Unternehmen haben das Kalenderjahr als Geschäftsjahr. Der Konzernabschluß wurde demzufolge auf den 31.12.1999 aufgestellt.

3. Währungsumrechnung

Der Jahresabschluß des einbezogenen Tochterunternehmens wurde nach dem Konzept der funktionalen Währung in DM umgerechnet. Da das Tochterunternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht eine integrierte Teileinheit der aap Implantate AG bildet, entspricht die funktionale Währung der Landeswährung des Mutterunternehmens. Demzufolge wurden monetäre Posten zum Stichtagskurs, nicht monetäre zu historischen Kursen umgerechnet. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit wurden Gegenstände des Vorratsvermögens mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Aufwen-

dungen und Erträge, die im Zusammenhang mit nicht monetären Bilanzposten stehen, wurden mit dem korrespondierenden historischen Kurs oder Stichtagskurs umgerechnet, die übrigen Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen. Differenzen aus der Währungsumrechnung wurden erfolgswirksam behandelt.

4. Kapitalkonsolidierung

Eine Kapitalkonsolidierung entfiel, da das einbezogene Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung kein Eigenkapital und das Mutterunternehmen in Ermangelung von Anschaffungskosten keinen Beteiligungsbuchwert auswies.

5. Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen wurden, soweit sie im Berichtszeitraum entstanden sind, erfolgswirksam erfaßt.

6. Erfolgskonsolidierung

Im Rahmen der Erfolgskonsolidierung wurden die Innenumsätze und konzerninternen Erträge und Aufwendungen verrechnet. Zwischengewinne wurden eliminiert.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von DM 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder zu fortgeführten Buchwerten bilanziert.

Die Bestände des Vorratsvermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den Einstandspreisen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bewertet.

Diese enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Produktionsgemeinkosten. Hierzu zählen die Material- und Fertigungsgemeinkosten und die produktionsbezogenen Verwaltungskosten sowie lineare Abschreibungen auf die Produktionsanlagen.

Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert.

Das strenge Niederswertprinzip wurde beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren Stichtagswert bewertet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch einen pauschalen Abschlag in Höhe von 3 % des nicht einzelwertberechtigten Forderungsbestandes Rechnung getragen.

Zugewendete Investitionszuschüsse werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände.

Bei der Bildung der Rückstellungen wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind

in der Höhe bewertet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Umrechnung der Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgte zum Rückzahlungskurs beim Eingehen der Verbindlichkeit oder zum höheren Briefkurs am Bilanzstichtag.

Die Auftrags Erlöse und Auftragskosten in Verbindung mit dem der aap Implantate AG erteilten Auftrag zur Entwicklung von marktfähigen Knie-Implantaten einschließlich Operationswerkzeugen werden gemäß IAS 11 entsprechend dem Leistungsfortschritt am 31.12.1999 als Erträge und Aufwendungen erfaßt. Die nach der Gewinnrealisierungsmethode zu ver-einnahmenden Erträge werden unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

E. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den als Anlage A.1 beigefügten Konzernanlagespiegel verwiesen.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear pro rata temporis von den historischen Anschaffungskosten.

Die Nutzungsdauern betragen: Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte 3 -5 Jahre

2. Entwicklungskosten

In der Berichtsperiode wurden neben den für den Entwicklungsauftrag angefallenen Kosten Entwicklungskosten in Höhe von TDM 73 als Aufwand verbucht.





▶ **3. Sachanlagen**

Die Abschreibung der Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt linear von den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen wurden nicht vorgenommen.

Der Buchwert der geleasteten Sachanlagen zum 31.12.1999 beträgt TDM 2.083.

Die Nutzungsdauern betragen durchschnittlich	Jahre
Grundstücke und Bauten	50
Technische Anlagen und Maschinen	
▶ Maschinen	5
▶ Maschinengebundene Werkzeuge	2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
▶ Betriebsausstattung	5
▶ Hardware	5
▶ Mietereinbauten	10
▶ Büroeinrichtung	5
▶ Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5
▶ Musterkoffer	5

▶ **4. Finanzanlagen**

	▶ 1999		▶ 1998	
	TDM	%	TDM	%
Beteiligungen				
▶ Cybernetic Vision Aktiengesellschaft				
Health Monitoring Technologies, Berlin	104	11	2	5
Sonstige Ausleihungen	38		231	
	142		233	

▶ **(3) Sonstige Vermögensgegenstände**

	▶ 1999		▶ 1998	
	TDM	TDM	TDM	TDM
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	781	326		
Geldtransit	400	0		
Forderungen aus gewährten Investitionszuschüssen	154	550		
Debitorische Kreditoren	46	74		
Forderungen gegenüber Mitarbeitern, Darlehen, Zuschüsse	202	60		
Übrige	1	17		
	1.584	1.027		

▼ **(4) Aktiver**

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet Disagien in Höhe von TDM 31.

(5) Latente Steuern

Im Saldo der latenten Steuern von TDM 861 (Vorjahr: TDM 196) sind die folgenden aktivierten Steuererminderungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben:

	▶ 1999	▶ 1998
	TDM	TDM
Körperschaftsteuer, einschließlich		
Solidaritätszuschlag		
(oder vergleichbare ausländische Ertragsteuer)	525	86
Gewerbsteuer	225	0
	750	86

Die Realisierung dieser Verlustvorträge ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet.

Die weiteren aktiven latenten Steuern resultieren aus der Konsolidierung.

Die passiven latenten Steuern sind auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten nach HGB und IAS zurückzuführen.

Für die Berechnung der Gewerbeertragsteuer wurde ausgehend von dem Jahresergebnis nach IAS durch gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen der Gewerbeertrag ermittelt. Unter Berücksichtigung des in 1999 geltenden Hebesatzes von 410 % betrug der Gewerbesteuersatz rd. 20,5 %.

Bei der Ermittlung der latenten Körperschaftsteuer wurde der Ausschüttungssteuersatz in Höhe von 30 % zugrunde gelegt, da unabhängig von bereits geplanten oder beschlossenen Ausschüttungen durch die Thesaurierung von Gewinnen ein latenter Körperschaftsteuererminderungsanspruch in Höhe der Differenz zwischen der Ausschüttungs- und der Thesaurierungsbelastung entsteht, der allein in dem Ermessensbereich der Gesellschaft steht. Zusätzlich wurde der Solidaritätszuschlag auf die ermittelte Körperschaftsteuer in Höhe 5,5 % zurückgestellt. Für die Ermittlung der aktiven latenten Steuern auf den Verlustvortrag der aap Implants Inc., Plymouth, USA, wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 35 % unterstellt.

Die im Zusammenhang mit der Konsolidierung entstehenden aktiven latenten Steuern wurden auf Basis eines durchschnittlichen Konzernsteuersatzes von 50 % ermittelt.

(6) Eigenkapital

Das Grundkapital der Muttergesellschaft betrug zum 31.12.1999 € 3.800.000,00 und war in 3.800.000 Inhaberstückaktien eingeteilt.

Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 22.02.1999 ist das Grundkapital auf EURO umgestellt worden und betrug danach € 517.427,38 (DM 1.012.000,00). Weiterhin hat die Hauptversammlung am 22.02.1999 beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von DM 508.875,36 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und danach eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durchzuführen.

Das Grundkapital wurde um insgesamt € 2.316.172,62 (DM 4.530.039,89) auf € 2.833.600,00 erhöht, wobei ein Teilbetrag von DM 589.639,89 aus der Gewinnrücklage und ein weiterer Teilbetrag von DM 4.530.039,89 aus der Kapitalrücklage resultierten. Die Kapitalerhöhung erfolgte ohne Ausgabe neuer Aktien und wurde am 25.02.1999 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluß des Vorstandes vom 22.03.1999 unter Zustimmung des Aufsichtsrates vom 22./23.03.1999 wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch Kapitalerhöhung aus dem genehm-





mitigen Kapital um € 966.400,00 auf € 3.800.000,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch die Ausgabe von 966.400 Inhaberstückaktien zum Ausgabebetrag von € 1,00 je Aktie. Die Handelsregistereintragung ist am 21.04.1999 erfolgt.

Die 966.400 neuen Aktien wurden von der DG-Bank Deutsche Genossenschaftsbank AG zur Plazierung im Rahmen der Börseneinführung der aap Implantate AG übernommen. Die Erstnotierung der aap Implantate AG am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse unter der Wertpapierkennnummer 506 660 erfolgte am 10.05.1999.

Unter Führung der DG-Bank Deutsche Genossenschaftsbank AG hat das Bankenkonsortium, dem darüber hinaus die Bankgesellschaft Berlin und die Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG angehören, 1.364.214 Inhaberaktien plaziert.

Aufgrund des erfolgten Börsenganges hat die bmp Technologie Beteiligungsgesellschaft AG entsprechend ihres Beteiligungsvertrages einen Betrag von DM 500.000,00 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Das genehmigte Kapital wurde mit Beschluß der ordentlichen Hauptversammlung vom 22.02.1999 und der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19.04.1999 erhöht und der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 21. Februar 2004 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 1.900.000,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden

- ▶ zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- ▶ um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft auszugeben,
- ▶ zum Erwerb von Beteiligungen an

Unternehmen bzw. von Unternehmen oder Unternehmensteilen gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft,

- ▶ wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet,
- ▶ zum Zwecke der Plazierung von Aktien im Rahmen einer Börseneinführung von Aktien der Gesellschaft.

Die gesetzliche Rücklage beträgt zum Ende des Geschäftsjahres DM 81.565,83 und übersteigt gemeinsam mit der Kapitalrücklage den zehnten Teil des Grundkapitals.

Auf die in Anlage A.2 dargestellte Entwicklung des Eigenkapitals wird verwiesen.



(7) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen nahmen im Berichtszeitraum folgende Entwicklung:

	▶ 31.12.1999	▶ 31.12.1998
	TDM	TDM
Urlaubsansprüche Mitarbeiter	238	176
Jahresabschluß- und Prüfungskosten	92	68
Boniverpflichtungen	110	115
Berufsgenossenschaft	25	25
Tantieme	0	123
Provisionsverpflichtungen	130	60
Ausstehende Rechnungen	105	52
Prozeßkosten und -risiken	8	20
Gewinnabhängige Vergütung stiller Gesellschafter	0	20
Mindestvergütung stille Gesellschafter	7	0
Aufsichtsratsvergütungen	11	0
Sonstige Risiken	0	250
	726	909



(8) Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten – nach Bilanzposten gegliedert – stellen sich wie folgt dar:

	▶ 31.12.1999	▶ Restlaufzeit		
	gesamt	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TDM	TDM	TDM	TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.843	824	1.822	197
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.088	4.088	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19	19	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.450	967	1.983	500
davon				
▶ im Rahmen der sozialen Sicherheit	(171)	(171)	0	0
▶ aus Steuern	(130)	(130)	0	0
▶ Leasingverbindlichkeiten	(2.049)	(566)	(1.483)	0
	10.400	5.898	3.805	697

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TDM 2.300 durch Grundschulden sowie durch Sicherungsübereignungen von verschiedenen Maschinen und Forderungszessionen besichert.

F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(9) Umsatzerlöse

	▶ 1999	▶ 1998
	TDM	TDM
Umsatzerlöse aus Endoprothetik und Osteosynthese		
▶ Erlöse Bundesrepublik Deutschland		
16 % USt	5.404	4.390
7 % USt	2.673	2.276
	8.077	6.666
▶ Erlöse Europäische Union	736	854
▶ Erlöse übriges Ausland	2.579	3.242
▶ Erlösschmälerungen	./.	./.
	11.127	10.527
sonstige Umsatzerlöse - Auftragsforschung	1.337	0
	12.464	10.527





▶
(10) Sonstige betriebliche Erträge

	▶ 1999	▶ 1998
	TDM	TDM
Private PKW-Nutzung	93	86
Erträge aus dem Erlaß von Verbindlichkeiten	21	70
Erträge aus Vertragsrückabwicklung	0	47
Erträge Auflösung Rückstellungen	331	39
Erträge Kursdifferenzen	12	43
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	84	27
Mieterträge	0	12
Erträge aus Verkauf von Anlagegegenständen	4	0
Erträge aus Aufwandszuschüssen	104	0
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung	18	0
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	190	0
Periodenfremde Erträge	178	20
Investitionszulage	154	0
Übrige	22	23
	1.211	367

▶
(11) Personalaufwendungen

	▶ 1999	▶ 1998
	TDM	TDM
Löhne und Gehälter	5.348	4.727
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	960	888
	6.308	5.615

▶
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	▶ 1999	▶ 1998
gewerbliche Arbeitnehmer	58	49
Angestellte	36	33
	94	82

▶
(12) Abschreibungen

	▶ 1999	▶ 1998
	TDM	TDM
auf immaterielle Vermögensgegenstände	110	51
auf Sachanlagen		
davon auf Vermögensgegenstände unter DM 800,00: TDM 69	1.046	653
(Vorjahr: TDM 47)	1.156	704

	▶ 1999	▶ 1998
	TDM	TDM
Werbe- und Reisekosten	1.073	919
Raumkosten	694	660
Beratungskosten	417	344
Leasing	245	265
Bürobedarf, Telefon, Telefax, Porto	289	247
Verkaufsprovisionen	374	202
Ausgangsfrachten, Verpackungsmaterial	338	161
Fahrzeugkosten	158	129
Reparaturen, Instandhaltungen	206	105
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	111	100
Verluste und Wertminderungen aus Forderungen	130	75
Fremdlöhne	232	0
Zuführung Rückstellungen	120	250
Sonstige Kosten	705	645
	5.092	4.102

◀ (13) Sonstige betriebliche Aufwendungen



	▶ 1999	▶ 1998
	TDM	TDM
Erträge aus sonstigen Ausleihungen	1	14
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	203	8
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
▶ Zinsen auf langfristige Kreditverbindlichkeiten	./. 192	./. 300
▶ Zinsen auf kurzfristige Bankverbindlichkeiten	./. 43	./. 52
▶ Zinsen stille Gesellschafter	./. 81	./. 41
▶ Auflösung Finanzierungskosten	./. 117	./. 27
▶ Übrige Zinsaufwendungen	./. 15	./. 35
	./. 448	./. 455
	./. 244	./. 433

◀ (14) Finanzergebnis

▼ (15) Kursdifferenzen

Die in der Rechnungsperiode ergebniswirksam verrechneten Kursdifferenzen betragen:

	▶ 1999	▶ 1998
	TDM	TDM
Erträge Kursdifferenzen	12	43
Aufwendungen Kursdifferenzen	85	21



▼
**(16) Außerordentliche
Aufwendungen**

Unter den außerordentlichen Aufwendungen werden die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang der Gesellschaft in Höhe von TDM 2.589 sowie weitere außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TDM 188 ausgewiesen.

▼
(17) Periodenfremde Erträge

Die periodenfremden Erträge resultieren überwiegend aus erhaltenen Kostenerstattungen und erlassenen Verbindlichkeiten aufgrund eines in 1998 geführten Prozesses.

▼
**(18) Ergebnis je Aktie
nach IAS 33**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Periodenergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl ist durch sogenannte potentielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen) nicht erfolgt. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	▶ 1999	▶ 1998
Periodenergebnis	TDM ./ 1.011	TDM 15
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (in Tausend Stück)	3.112	184
Ergebnis je Aktie	DM ./ 0,33	DM 0,08

G. Sonstige Angaben

▼
**(19) Geschäftsführungsorgan,
Aufsichtsrat**

Vorstandsmitglieder der aap Implantate AG waren im Berichtsjahr

- ▶ **Herr Uwe Ahrens**,
Dipl.-Ing., Berlin
- ▶ **Herr Bruke Seyoum Alemu**,
Dipl.-Ing, Berlin
- ▶ **Herr Joachim Staub**,
Dipl.-Ing., Berlin

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen DM 637.582,61.

Die Gesellschaft hat ihrem Vorstandsmitglied Herrn Uwe Ahrens ein Darlehen in Höhe von DM 116.800,00 gewährt, das nachschüssig mit 5 % zu verzinsen ist. Das Darlehen kann mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende gekündigt werden. Darüber hinaus wurden unverzinsliche Vorschüsse gewährt, die zum 31.12.1999 DM 32.855,91 betragen.

Die Mitglieder des Vorstandes haben die folgenden Aufsichtsratsmandate inne:

Herr Uwe Ahrens:
Aufsichtsratsvorsitzender der bmp Mobility AG Venture Capital, Berlin
Aufsichtsratsvorsitzender der bmp Life Science AG, Berlin
Aufsichtsratsmitglied der bmp AG Venture Capital & Network Management, Berlin

Herr Bruke Seyoum Alemu:
Aufsichtsratsmitglied der Steinicke AG, Gelnhausen-Hailer
(ausgeschieden zum 06.01.2000)

Dem Aufsichtsrat der aap Implantate AG gehörten im Berichtsjahr an:

- ▶ **Herr Lothar Just**,
Wirtschaftsprüfer u. Steuerberater, Berlin (Vorsitzender)
- ▶ **Herr Klaus Kosakowski**,
Dipl. Volkswirt, Berlin (stellv. Vorsitzender)
- ▶ **Herr Dieter Borrmann**,
Dipl. Ingenieur, Berlin
- ▶ **Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Cotta**, Heidelberg
- ▶ **Frau Susanne Rübenach**,
Dipl. Volkswirtin, Bonn
- ▶ **Herr Dr. Heinz Helge Schauwecker**,
Chefarzt, Priv.-Doz., Berlin

Frau Rübenach hat am 05.01.2000 ihr Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat aus persönlichen Gründen erklärt. Als Ersatzmitglied für Frau Rübenach wurde Herr Roger Bendisch, Diplom-Kaufmann, Berlin gewählt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr eine Vergütung von insgesamt DM 56.000,00 erhalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen neben ihrer Tätigkeit für die aap Implantate AG die folgenden weiteren Aufsichtsratsmandate wahr:

Herr Lothar Just:
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Cybernetic Vision AG, Berlin

Herr Klaus Kosakowski:
Aufsichtsratsmitglied der Cybernetic Vision AG, Berlin

Herr Dieter Borrmann:
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der bmp AG, Berlin
Aufsichtsratsmitglied der bmp Mobility AG Venture Capital, Berlin
Aufsichtsratsmitglied der bmp Life Science AG, Berlin



Berlin, den 15. Februar 2000

Der Vorstand

Uwe Ahrens

Bruke Seyoum Alemu

Joachim Staub

Bestätigungsvermerk

► Wir haben den von der *aap* Implantate AG aufgestellten Konzernabschluß, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflußrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1.1.1999 bis 31.12.1999 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluß den International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlußprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung sowie unter ergän-

zender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluß frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen unserer Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluß auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinrei-



chend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluß in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.1999 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluß und der Konzernlage-

bericht für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.1999 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EG-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den Kontaktausschuß für Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission vorgenommen.

Berlin, den 13. März 2000

Dr. Röver & Partner KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Schuhmann

Wirtschaftsprüfer



Resonanz auf aap Aktie



76

Delbrück Asset Management
Branchenstudie Biotechnologie
Februar 2000

aap Implantate übergewichten

► Die Analysten von Delbrück Asset Management sehen in den profitablen und schnell wachsenden medizintechnischen Titeln eine sehr günstige Chance/Risiko-Relation.

„...im Focus unserer Untersuchungen stehen Gesellschaften, die in der dramatisch veränderten Forschungslandschaft neue Aufgaben übernehmen und Gesellschaften, die vor Innovationsschüben stehen (z.B. aap u.a.m.)...“

„...die bereits profitablen und schnell wachsenden medizintechnischen Titel haben eine sehr günstige Chance/Risiko-Relation. Hier bevorzugen wir aap Implantate vor der ebenfalls recht günstig bewerteten.....Aktie...“

„...bei aap werde ein durchschnittliches Gewinnwachstum von 33% innerhalb von drei Jahren erwartet...“

„...die Analysten sehen den fairen Wert der Aktie bei über 40 Euro...“

„...eine Innovations- und Produktoffensive werde den Umsatz / Ertrag kräftig aufblähen...“

Brokerworld-Online
20.03.2000

Kursziel von aap Implantate 35 Euro

„...Nach der Revision der Planzahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr würden die Erwartungen auf 5,6 Mio Euro Umsatz sowie einem Gewinn je Aktie von 0,11 Euro lauten. Die Experten erwarten am 27.03.00 bei der Veröffentlichung der Zahlen für das Jahr 1999 eine Bestätigung dieser Planungen. Diese seien für 2000 und 2001 von dem Unternehmen nicht geändert worden und lauten daher weiterhin auf 14,4 Mio Euro Umsatz (2001: 23,1) und einem Gewinn je Aktie von 0,52 Euro (2001: 0,91 Euro). Damit habe das Unternehmen bei dem derzeitigen Kurs von 20,- Euro ein 01er KGV von 22 und ein 01er KUV von 3,3.

Die Analysten sehen das größte Potential von aap Implantate nicht in seinem Kerngeschäft, sondern in der Phantasie, die von der Fokussierung auf neue innovative Produkte geweckt werde. Zudem sei der jüngste Kursrückgang von über 35% übertrieben. Sie raten daher leicht spekulativen Anlegern auf diesem Niveau mit einem Kursziel von 35,- zum Kauf...“

DG Bank
16.11.1999

aap Implantate akkumulieren

► Die Analysten der DG Bank empfehlen, die Aktien der aap Implantate AG, den Hersteller von Implantaten im Bereich Knochenbruch- und Gelenkheilung, zu akkumulieren.

„...wichtig sei der Ausbau des Vertriebsnetzes in den USA, da sich dort der Hauptmarkt befindet...“

DG Bank
02.02.2000

aap Implantate akkumulieren

► Die Aktienanalysten der DG Bank stufen die Aktie der aap Implantate AG weiterhin auf „Akkumulieren“ ein.

„...aufgrund der eingeleiteten Erschließung des asiatischen Marktes, wegen der Akquisitionsstrategie und dem innovativen Produktmix des Konzerns empfehlen die Aktienexperten der DG Bank Anlegern, den Titel der aap Implantate zu akkumulieren...“

DG Bank
13.10.1999

aap Implantate akkumulieren

► Der Analyst Dirk Schlamp von der DG Bank empfiehlt dem Anleger die Aktien des Implantat-Herstellers aap Implantate zu akkumulieren.

„...das Unternehmen hebe sich in der Branche durch seine Innovationskraft ab...“

„...mit dem weiteren Ausbau der USA-Aktivitäten schreite die Steigerung des Internationalisierungsgrades voran. Ebenso habe man die SHONIN-Vertriebszulassung für den Marktzugang in Japan erhalten...“

„...nach den deutlichen Kurssteigerungen seit August und des 2000er KGV von 33 empfehlen die Analysten dem Anleger die Aktien des Implantat-Herstellers, aufgrund der guten Wachstumsperspektiven, weiterhin zuzukaufen...“

Platow Brief
25.10.1999

aap Implantate günstig

► Nach Auffassung der Analysten des Platow Briefes sind die Aktien der aap Implantate AG auf dem gegenwärtigen Kursniveau günstig bewertet.

„...bislang sei das Unternehmen auf Hightech-Implantate zur Knochenbruchheilung sowie als künstlichen Gelenkersatz spezialisiert. Zusätzliches Wachstumspotential wolle sich aap nun jedoch durch den Eintritt in den Markt für biologische Implantate, d.h. resorbierbare Knorpel- und Knochenersatzstoffe, erschließen. Darüber hinaus werde in den USA gegenwärtig mit zwei möglichen Partnern für eine Vertriebskooperation verhandelt. Nach der nun erfolgten offiziellen Zulassung könne ferner auch die Erschließung des japanischen Marktes erfolgen...“

EURO am Sonntag
27.12.1999

aap Implantate attraktiv

► Die Experten von EURO am Sonntag sehen in der aap-Aktie ein attraktives Investment.

„...Hinzu komme, dass aap von der Göttinger Firma HJS Gelenk System den größten Auftrag in der Firmengeschichte erhalten habe. Das Projekt laufe über dreieinhalb Jahre und umfasse ein Volumen von rund 5,9 Millionen Mark. Die Aktie dürfte sich deshalb bald wieder in Richtung ihres Höchstkurses bei 22,40 Euro bewegen, so EURO am Sonntag....“



LB Baden-Württemberg
20.04.2000

aap Implantate akkumulieren

► Die Analysten der Landesbank Baden-Württemberg Aktie stufen die Aktie des Medizintechnikers aap Implantate (WKN 506660) auf „Akkumulieren“ ein.

„...Das Unternehmen sei als Anbieter von hochwertigen, verträglichen und kostensparenden Implantat-Systemen im Markt gut positioniert. Für die kommenden Jahre rechnet der zuständige Analyst Alexander Burger mit einem überdurchschnittlichen Umsatzwachstum. Aufgrund des strikten Kostenmanagements würden die Gewinnwachstumsraten noch höher ausfallen.“

Das 2001er KGV von 36 könne durch die im Branchenvergleich günstigere Umsatzbewertung relativiert werden. Für die Jahre 2000 und 2001 prognostizierte der Experte ein Gewinn je Aktie von 0,27 Euro und 0,49 Euro.

Angesichts der guten Geschäftsperspektiven könne dem Anleger der Positionsaufbau bezüglich des Neue Markt-Titels nahegelegt werden...“

AC Research
23.09.1999

aap Implantate halten

► Die Anlageexperten von AC Research sehen in der aap-Aktie gegenwärtig eine gute Halteposition.

„...das am 01.06. ausgegebene Kursziel von 15,00 Euro sei mittlerweile erreicht worden...“

„...derzeit verlaufe der Eintritt in internationale Märkte planmäßig...“

„...insbesondere der mit der US-Gesellschaft Kempf Surgical Appliances Inc. vereinbarte Vertriebsvertrag sowie die Vertriebszulassung in Japan seien vielversprechend...“

aap Implantate AG

Lorenzweg 5
12099 Berlin
Germany

Fon: +49 30 750 19 - 133
Fax: +49 30 750 19 - 111
email: aap@aap.de
Internet: www.aap.de

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Gestaltung und Satz:
deSIGN graphic - Wolfram Passlack

Druck:
take offset-druck, Berlin

Bildquellen:

Seite 4: Stefan Maria Rother; Seiten 8, 12, 14, 18, 20: Visual Language Library, USA; Seite 13: Corel Corporation, USA; IMSI GmbH, Germany; Seite 24 mitte und 25 rechts: Uwe Wollschläger; Seite 27: aap Implantate AG; alle anderen: deSIGN graphic, Wolfram Passlack



aap Implantate AG



aap Implantate AG

Lorenzweg 5
12099 Berlin
Germany

Fon +49 30 /
750 19-133

Fax +49 30 /
750 19-111

eMail
aap@aap.de

Internet
www.aap.de

aap Implants, Inc.

Boat Yard Square
15 Caswell Lane
Plymouth, MA 02360
USA

Tel +1-508-747-6098
Fax +1-508-747-5118

eMail
aapusa@aol.com